



Klinikum Barnim GmbH,
Werner Forßmann Krankenhaus

Qualitätsbericht 2008

Klinikum Barnim GmbH,
Werner Forßmann Krankenhaus



Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH
Ein Unternehmen der Landklinik Barnim, Uckermark und der Stadt Oberndorf

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2008

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

Editorial.....	7
A	Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses..... 12
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses..... 12
A-3	Standort(nummer) 12
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers..... 12
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus..... 12
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses 12
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie..... 13
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses..... 13
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizin.-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses 14
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses 14
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses..... 15
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V..... 16
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses..... 16
A-14	Personal des Krankenhauses 16
B	Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen
B-1	Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie) 20
B-2	Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse) 23
B-3	Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)..... 27
B-4	Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie) 30
B-5	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin..... 33
B-6	Neonatologie 37
B-7	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie 40
B-8	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie 44
B-9	Neurochirurgische Klinik..... 48
B-10	Urologische Klinik..... 52
B-11	Klinik für Frauenheilkunde 56
B-12	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde..... 60
B-13	Klinik für Augenheilkunde 63
B-14	Klinik für Strahlentherapie..... 66
B-15	Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen..... 69
B-16	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin..... 72
B-17	Radiologische Klinik..... 76

C Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....	82
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	82
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	82
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	82
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	82
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	82

D Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik	86
D-2	Qualitätsziele	86
D-3	Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements.....	87
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	88
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	90
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	94



Liebe Leserinnen und Leser dieses Qualitätsberichtes,

die Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus ist ein wichtiger Bestandteil des Verbundes von Unternehmen im Gesundheitswesen GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern dieses Verbundes arbeiten wir täglich an der Sicherung und Verbesserung unserer Qualität. Hierzu führen wir Projekte zur Kunden- und Mitarbeiterorientierung, Maßnahmen zur Verbesserung unserer Abläufe, Befragungen, Zertifizierungen und viele weitere Maßnahmen durch, über die in diesem Qualitätsbericht zu lesen ist. Damit gehen wir über den gesetzlich vorgeschriebenen Umfang eines Qualitätsberichtes deutlich hinaus und geben ein vollständiges Bild unserer Qualitätsbemühungen.

Dabei stellen wir unsere hohe Qualität in standardisierten Zertifizierungsverfahren unter Beweis. Unser Krankenhaus in Angermünde ist bereits nach dem deutschlandweiten Verfahren der Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus (KTQ) zertifiziert. Die anderen zum Verbund gehörenden Krankenhäuser haben Projekte zum Erwerb dieser Zertifikate begonnen. Darüber hinaus werden einzelne Bereiche nach dem europäischen Standard DIN ISO regelmäßig zertifiziert. Auch die Zertifizierung verschiedener Organ- oder Behandlungszentren wird in den kommenden Monaten angestrebt.

Ein bedeutsamer Aspekt von Qualität ist für uns auch die Einbindung und Förderung der Region. Als kommunal getragenes Unternehmen sehen wir uns in der Pflicht, sichere und attraktive Arbeitsplätze in der Region zu erhalten und neu zu schaffen, die Region durch Veranstaltungen zu beleben und regionale Vereine zu unterstützen sowie durch eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit das Vertrauen in unsere Unternehmen und die Region zu stärken.

So tragen wir über die Sicherstellung einer hochwertigen Gesundheitsversorgung hinaus wesentlich dazu bei, dass unsere Region lebenswert ist, sich entwickelt und für jedermann ein attraktives Umfeld bietet.

Harald Kothe-Zimmermann
Geschäftsführer

Matthias Lauterbach
Geschäftsführer



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientinnen und Patienten,

zum vierten Mal informiert die Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus im Rahmen des gesetzlichen Qualitätsberichtes zu Struktur- und Leistungsdaten sowie zu den Versorgungsschwerpunkten des Hauses.

Die Klinikum Barnim GmbH gehört mit ihren 460 Betten und tagesklinischen Plätzen zu den leistungsstärksten Krankenhäusern im Land Brandenburg. Sie verfügt über 15 bettenführende Fachabteilungen sowie über weitere unterstützende Leistungsbereiche, wie zum Beispiel die Radiologische Klinik, das Zentrallabor, die Krankenhausapotheke, die Dialyseabteilung und die Physiotherapie.

Im Jahr 2008 wurden 20.434 Patienten voll- und teilstationär und 31.911 Patienten ambulant und somit 1.013 stationäre und 866 ambulante Patienten gegenüber dem Vorjahr mehr behandelt. Im Wesentlichen trugen hierzu die Medizinischen Kliniken, die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, die Klinik für HNO-Heilkunde, die Klinik für Augenheilkunde, die Frauenklinik, die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, die Klinik für Strahlentherapie sowie im ambulanten Bereich die Radiologische Klinik bei.

Die Klinikum Barnim GmbH hat zum Ziel, eine messbar gute Qualität der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse bei der Behandlung stationärer und ambulanter Patienten zu erreichen. In interdisziplinären und fachspezifischen Arbeitsgruppen arbeiten zahlreiche Mitarbeiter im Rahmen des Qualitätsmanagements daran, dieses Ziel immer zu erreichen. Um das Qualitätsmanagementsystem der Klinikum Barnim GmbH einer externen Bewertung zu unterziehen, wird die Zertifizierung nach den Kriterien der KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) im Jahr 2010 angestrebt.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Kothe-Zimmermann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Gordon Bernitz
Verwaltungsleiter



A

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus
 Hausanschrift: Rudolf-Breitscheid-Straße 100
 16225 Eberswalde
 Telefon: 03334 69-0
 Fax: 03334 23121
 URL: www.klinikum-barnim.de
 Email: info@klinikum-barnim.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261200322

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

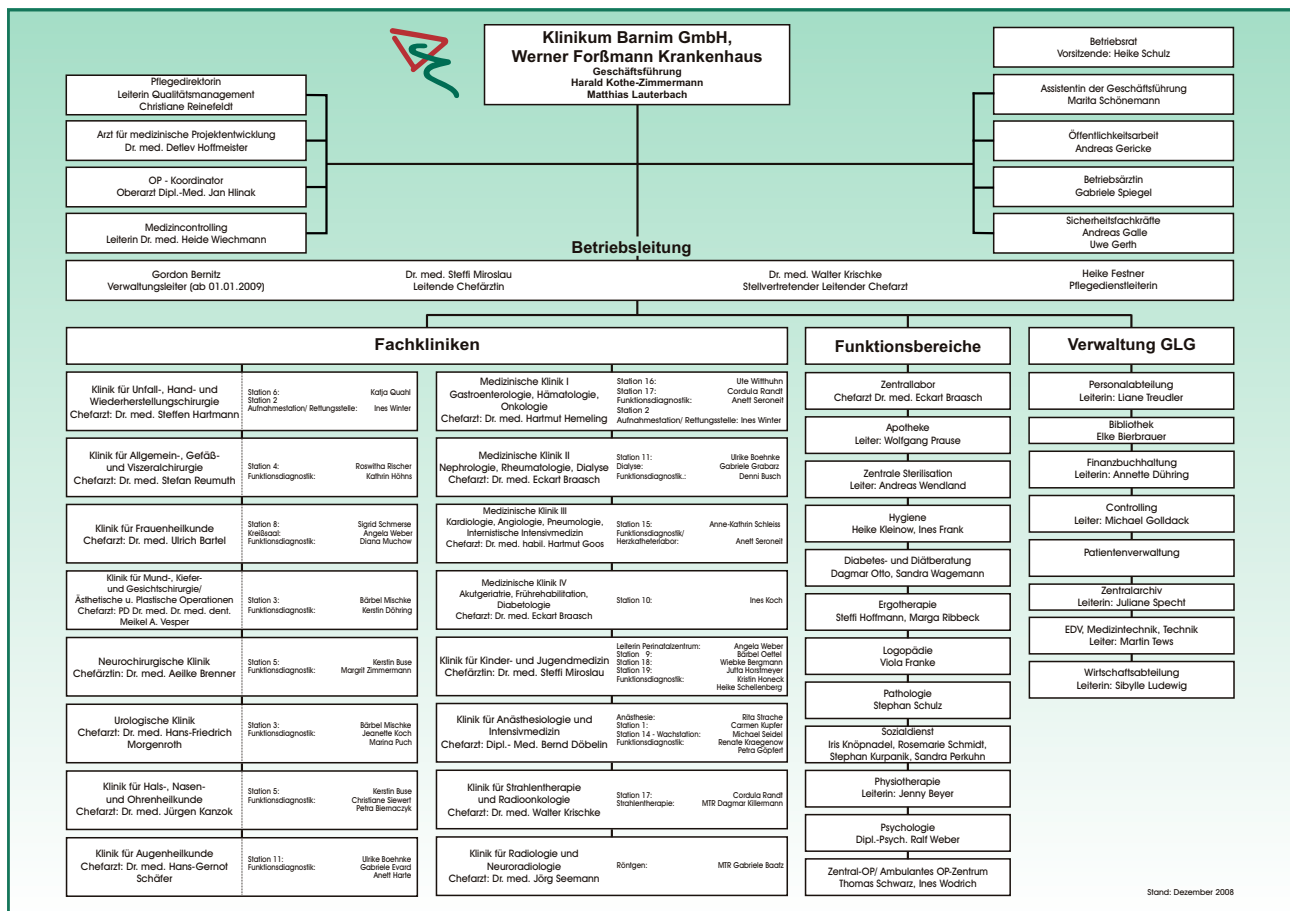
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus
 Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
 Universität: Charité-Universitätsmedizin Berlin

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm (Stand 31.12.2008)

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Tumorzentrum (VS06)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinische Klinik I; Klinik für Strahlentherapie; Radiologische Klinik; Pathologie (Klinikum Neubrandenburg); Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Frauenheilkunde; Urologische Klinik; Klinik für HNO; Klinik für MKG
Kommentar / Erläuterung	Die intensive Zusammenarbeit der Abteilungen ermöglicht eine umfassende Versorgung der Patienten. Die Abteilungen treffen sich regelmäßig im onkologischen Arbeitskreis und arbeiten aktiv im Nordbrandenburgischen Onkologischen Schwerpunkt mit.
Perinatalzentrum (VS02)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Frauenheilkunde; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Kommentar / Erläuterung	Unsere Geburtshilfe mit jährlich über 600 Entbindungen und die neonatologische Intensivstation sind als perinataler Schwerpunkt des Landes Brandenburg anerkannt und als Perinatalzentrum Level 2 eingeordnet.
Gefäßerkrankungen einschließlich der koronaren Herzerkrankung (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie; Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie); Radiologische Klinik
Multiprofessionelle Versorgung von Unfallverletzten (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Unfallchirurgie; Neurochirurgische Klinik; Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie; Klinik für HNO; Klinik für MKG; Klinik für Anästhesiologie
Diabetes in der Schwangerschaft (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Frauenheilkunde; Medizinische Klinik II (Diabetologin); Neonatologie
Nephrologische Erkrankungen (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Diabetologie); Dialysezentrum des KfH (Kuratorium für Heimdialyse); Urologische Klinik

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**
Angehörigenberatung von Kindern mit Asthma bronchiale
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**
- **Basale Stimulation (MP06)**
kann im Rahmen der Physiotherapie durchgeführt werden.
- **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)**
- **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)**
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**
- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**
Auf allen Pflegestationen wird eine Gruppen- bzw. Bezugspflege durchgeführt.
- **Kinästhetik (MP21)**
Durch Fortbildungen im Bereich der Physiotherapie und Krankenpflege wird Kinästhetik auf den Pflegestationen angeboten.
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
- **Medizinische Fußpflege (MP26)**
wird durch einen externen Partner sichergestellt.
- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**
- **Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)**
 - Diabetikersportgruppe,
 - Angebot einer strukturierten Tumurvorsorge mit Beratung, einschließlich Präventivmaßnahmen, z.B. Vorsorgeendoskopien
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
Beratung zur Sturzprophylaxe, Beratung onkologischer Patienten
- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**
Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen und Sprachstörungen
- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
- **Wundmanagement (MP51)**
- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**
DDG zertifizierte Einzel- und Gruppenschulungen
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
- **Audiometrie/Hördiagnostik (MP55)**
- **Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)**
- **Massage (MP25)**
- **Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)**
- **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**
- **Säuglingspflegekurse (MP36)**
- **Sozialdienst (MP63)**
- **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)**
- **Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)**
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**
- **Bewegungstherapie (MP11)**
- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**
- **Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder (MP67)**

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)

- Rundfunkempfang am Bett (SA17)
- Telefon (SA18)
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
- Unterbringung Begleitperson (SA09)
- Fernsehraum (SA04)
- Aufenthaltsräume (SA01)
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
- Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
Ein Blumenladen wird durch die Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde (GZG), einem Unternehmen der GLG mbH, betrieben und befindet sich im Eingangsbereich der Klinikum Barnim GmbH. Dort werden neben Blumen auch Zeitungen, Zeitschriften, Geschenkartikel, Toilettenartikel, Süßigkeiten und Getränke angeboten.
- Frisiersalon (SA26)
Ein Friseursalon, der von einem externen Dienstleister geführt wird, befindet sich im Foyer des Krankenhauses. Bettlägerige Patienten haben aber auch die Möglichkeit, im Krankenzimmer frisiert zu werden.
- Cafeteria (SA23)
Die Cafeteria wird durch die Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde (GZG), einem Unternehmen der GLG mbH, betrieben und befindet sich im Eingangsbereich der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus.
- Bibliothek (SA22)
In unserer Bibliothek stehen Bücher und Hörbücher der verschiedensten Themen und Bereiche wie aktuelle Unterhaltungs-, Sach- und Ratgeberliteratur sowie Kinder- und Jugendliteratur kostenlos zur Verfügung. Unsere Mitarbeiterin in der Bibliothek kommt aber auch mit einer Auswahl von Büchern täglich zu den Patienten auf den Stationen.
- Kulturelle Angebote (SA31)
Kunstaussstellungen
Kulturveranstaltungen/Konzerte
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)
- Spielplatz/Spielecke (SA37)
- Parkanlage (SA33)
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)
- Seelsorge (SA42)
- Sonstiges (SA00)
Beisetzungsmöglichkeiten bei Totgeburten
- Abschiedsraum (SA43)
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)
- Geldautomat (SA48)
- Maniküre/Pediküre (SA32)
- Postdienst (SA52)
- Tageszeitungsangebot (SA54)
- Beschwerdemanagement (SA55)
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)
- Dolmetscherdienste (SA41)
- Sozialdienst (SA57)
- Wohnberatung (SA58)
- Diät-/Ernährungsangebot (SA44)
- Getränkeautomat (SA46)
- Nachmittagstee/-kaffee (SA47)
- Internetzugang (SA27)

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu

A-11.2 Akademische Lehre

- Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)
- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 460

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 20313

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise: 31911

- Quartalszählweise:

- Patientenzählweise:

- Sonstige Zählweise:

Zusätzlich wurden 1475 teilstationäre Fälle im Bereich Dialyse im Berichtszeitraum erbracht.

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	151,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	85,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	254,0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	6,0	ab 200 Stunden Basis

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche



B

Struktur und Leistungsdaten der
Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

B-1.1 Allgemeine Angaben - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

Fachabteilung:	Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Hartmut Hemeling
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Kuntzsch, Frau Hille
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2282
Fax:	03334 69-2182
URL:	www.klinikum-barnim.de
E-Mail:	gastro-onko@klinikum-barnim.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

Die Medizinische Klinik I hat die zwei Versorgungsschwerpunkte „Gastroenterologie“ und „Hämatologie und internistische Onkologie“. Mittels moderner diagnostischer Möglichkeiten ihrer Funktionseinheit (Endoskopie mit Endosonographie, Sonographie, interventionell - diagnostische Punktionstechniken) erfolgt im Kontext mit den bildgebenden Untersuchungen der Röntgenabteilung und auswärtiger Institute (CT, MRT, PET) die rasche Diagnostik gut- und bösartiger Erkrankungen. Die klare Diagnose einschließlich pathologisch-anatomischer und ggf. molekulargenetischer Untersuchungsergebnisse ist die Voraussetzung für die Therapieplanung - sie erfolgt auf der Grundlage aktueller Therapie-richtlinien individualisiert für jeden Patienten. Bei Therapieplanung und -durchführung wird eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen des Krankenhauses und auswärtigen Einrichtungen gewährleistet. Ziel unserer Arbeit ist eine spezialisierte Medizin unter ganzheitlich orientierter Integration aller medizinischen und psychosozialen Aspekte der Erkrankungen.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen einschließlich antiviraler Therapie
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gallensystems und der Bauchspeicheldrüse einschließlich Einsatz von interventionellen Therapiemaßnahmen
Sonographie des Abdomens einschließlich Farbduplex-Untersuchungen, Kontrastmittelsonographien und Endosonographien
Interventionelle Sonographie mit Punktionen
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)**
Diagnostik und Therapie von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
Endoskopie des Gastrointestinaltraktes einschließlich Durchführung von Probiopsien und von interventionellen Therapiemaßnahmen (Polyp-Abtragungen mit Mucosektomie und Submukosadisektion, Bougierung und Dilatation von Stenosen, „Stenting“ von Tumorstenosen, Argon-Beamer-Koagulation, sämtliche Blutstillungsverfahren).
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
Diagnostik von soliden Tumorerkrankungen und Erkrankungen des lymphatischen und hämatopoetischen Systems einschließlich interventioneller Diagnostik.
Durchführung von Chemo- und Immuntherapie zur Behandlung von soliden Tumoren und hämato- und lymphopoeischer Tumorerkrankungen. Einsatz zielgerichteter Tumorthérapien („targeted therapies“)
Durchführung von supportiven und palliativen Therapiemaßnahmen einschließlich Schmerz- und Ernährungstherapie, Organisation der nachstationären Betreuung
- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**
Durchführung von Knochenmarkspunktionen mit zytologischer Diagnostik und histologischer und molekulargenetischer Diagnostik in auswärtigen spezialisierten Instituten.
Therapieplanung anhand aktueller Richtlinien, Teilnahme an Phase II- und III-Studien.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

- Hämatologisch/ onkologische Ambulanz: Diagnostik und Therapie von Blut- und Geschwulsterkrankungen; auch ambulante Chemo-, Zytokin- und Immuntherapien (MP00)
- Organisation interdisziplinärer onkologischer Konferenzen 2x wöchentlich (auch für niedergelassene Kollegen offen) (MP00)
- Strukturierte Tumurvorsorge mit Beratung (MP00)
- Gastroenterologische Ambulanz: u.a. ambulante Durchführung von Magen- und Darmspiegelungen einschließlich Polypenentfernung (MP00)
- Interventionelle Endoskopie (MP00)

- **Sonographien (MP00)**
Sonographien einschließlich Endosonographien mit Punktionen

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

Vollstationäre Fallzahl: 3468

B-1.6 Diagnosen nach ICD - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	220	Brustkrebs
2	C34	186	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	C18	155	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
4	C20	138	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
5	K80	127	Gallensteinleiden
6	C83	101	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
7	C16	90	Magenkrebs
8	K85	86	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
9	C25	73	Bauchspeicheldrüsenkrebs
10	C56	72	Eierstockkrebs

B-1.7 Prozeduren nach OPS - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1696	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	872	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	1-440	810	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	8-542	744	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
5	8-800	411	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	1-444	398	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	5-513	381	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
8	8-543	312	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
9	1-642	230	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
10	1-640	180	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

Gastroenterologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11) Endoskopie (VI35)
Hämatologisch/onkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ambulanz nach § 311 SGB V (AM13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33) Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	394	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	78	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	18	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	1-440	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	5-482	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After

Insgesamt erbrachte die Fachabteilung im Berichtsjahr 493 ambulante Operationen nach § 115 SGB V.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
alle gängigen Endoskope zur oben aufgeführten Leistungserbringung
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- Innere Medizin (AQ23)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Allgemeinmedizin (AQ63)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-1.12.2 Pflegepersonal - Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie)

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28,2	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
0,5
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)
4,0

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-2 Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

B-2.1 Allgemeine Angaben - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

Fachabteilung:	Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Eckart Braasch
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Lichtenberg
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2151
Fax:	03334 69-2152
URL:	www.klinikum-barnim.de
EMail:	nephro-dialyse@klinikum-barnim.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

Nierenerkrankungen und Bluthochdruck verlaufen oft über lange Zeit unbemerkt. Dies kann zu schweren Schäden an den Gefäßen aller inneren Organe führen, besonders an Herz (Hochdruckherz-Erkrankung und Herzinfarkt), Gehirn (Schlaganfall) und den Nieren selbst (Verlust der Entgiftungsleistung). Besonders Zuckerkrankte sind davon betroffen. Bei Verdacht auf eine angeborene oder erworbene Nierenerkrankung oder Bluthochdruck sollten deshalb die Ursachen gesucht und eine Behandlung eingeleitet werden, um die Spätschäden zu verhindern.

Ein stationärer Aufenthalt ist nicht immer notwendig. Viele Untersuchungen erfolgen in der nephrologischen Ambulanz und in enger Zusammenarbeit mit dem Nierenzentrum des Kuratoriums für Dialyse und Nierentransplantation e. V. (KfH) auf dem Gelände des Klinikums.

- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**
Ultraschalluntersuchungen der inneren Organe einschließlich Gewebsentnahmen (z.B. Niere, Leber, Schilddrüse, Knochenmark)

Messung der Körpergewebszusammensetzung (Bioimpedanz)

Hämodialyse (Blutwäsche)

Hämofiltration und Hämodiafiltration

Alle Peritonealdialyseverfahren

LDL-Cholesterin-Apherese

Immunadsorption

Passagere Leberunterstützung (MARS)

- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)**

Entsprechend des Abteilungsschwerpunktes erfolgt die Versorgung von Nierentransplantierten. Dazu gehört auch die Vorbereitung zur Nierentransplantation und die langfristige Betreuung nach Transplantation.

- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**

- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**

Der Diabetes mellitus – die Zuckerkrankheit – betrifft immer mehr Menschen und verläuft oft lange Zeit unerkannt, so dass bei Erstdiagnose bereits Schädigungen des Körpers eingetreten sind.

Wichtig ist deshalb die frühzeitige Erkennung einer diabetischen Stoffwechsellaage.

Diese Informationen bieten wir Ihnen als qualifiziertes Schulungsteam an.

Wir sind durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) als Behandlungseinrichtung anerkannt.

Schulungen nach den Richtlinien der DDG für Typ 2-Diabetiker finden wöchentlich statt.

Für Typ 1-Diabetiker bieten wir vierteljährlich eine intensive Schulung an.

Bei uns werden alle gängigen Diabetes-Therapieformen (medikamentös, Insulintherapie, Insulinpumpentherapie) durchgeführt.

Es besteht die Möglichkeit zur 24-Stunden-Blutzuckermessung.

Die Medizinische Klinik II nimmt am DMP für Diabetes mellitus Typ 2 teil.

- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**

Zum Arbeitsgebiet der Klinik gehört die Diagnostik und immunsuppressive Behandlung von Erkrankungen der körpereigenen Abwehr, sogenannte Autoimmunerkrankungen bzw. Erkrankungen aus dem rheumatologischen Formenkreis wie

Rheumatoide Arthritis, Psoriasis-Arthritis, Morbus Bechterew,

Kollagenosen (z. B. Lupus erythematodes, Sklerodermie, Sjögren-Syndrom) und Myositis-Formen,

Vaskulitis (z. B. Morbus Wegener, Polymyalgia rheumatica und andere)

Gelenkbeteiligungen z. B. bei Sarkoidose, chronischer Hepatitis B und C sowie chronisch entzündliche Darmerkrankungen

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

Vollstationäre Fallzahl: 856

Teilstationäre Fallzahl: 1475

B-2.6 Diagnosen nach ICD - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N18	137	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
2	N17	92	Akutes Nierenversagen
3	E11	76	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
4	I50	37	Herzschwäche
5	E10	27	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1

6	A41	23	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
7	I11	22	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
8	J18	22	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	I10	19	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
10	I70	18	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose

B-2.7 Prozeduren nach OPS - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	1581	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
2	8-853	261	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration
3	8-800	89	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	9-500	83	Patientenschulung
5	8-855	51	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
6	1-465	46	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
7	8-857	42	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse
8	1-710	26	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
9	1-620	23	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
10	1-797	20	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

Nephrologische Ambulanz in der Klinik und im KfH-Nierenzentrum	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Kommentar	Abklärung und Behandlung von Nieren- und Hochdruckkrankheiten inklusive endokrinologischer Fragestellungen

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

trifft nicht zu

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Apparative Ausstattung - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

- Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Messung der Körpergewebe (Bioimpedanz) (AA00)
- Membranplasmapherese und Immunadsorption (AA00)
ebenfalls 24h-Notfallverfügbarkeit
- Passagere Leberunterstützung (MARS) (AA00)
ebenfalls 24h-Notfallverfügbarkeit

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Diabetologie (ZF07)
- Psychotherapie (ZF36)
- Intensivmedizin (ZF15)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-2.12.2 Pflegepersonal - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,5	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
1,0
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)
1,0

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal - Medizinische Klinik II (Nephrologie, Endokrinologie, Rheumatologie, Dialyse)

- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)

B-3 Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

B-3.1 Allgemeine Angaben - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

Fachabteilung:	Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	PD Dr. med. habil. Hartmut Goos
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Karnstedt, Frau Örsi
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2281
Fax:	03334 69-2326
URL:	www.klinikum-barnim.de
E-Mail:	Station15.Medizinische@klinikum-barnim.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

Im Verbund der Internistischen Kliniken vertritt die Medizinische Klinik III die Subspezialitäten Kardiologie, Angiologie und Pneumologie.

- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
Seit 2005 bietet die Medizinische Klinik III der Klinikum Barnim GmbH Patienten mit koronarer Herzkrankheit die Teilnahme an einem Disease-Management-Programm an.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**
Akuter Myokardinfarkt
Fortgeschrittene Herzinsuffizienz einschließlich invasiver Therapie (biventrikuläre Stimulation)
Schrittmacher- und AICD-Therapie
Hypertensive Herzkrankheit
- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
Akute Lungenembolie
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

- **Kardiologie (MP00)**
 - Komplette EKG-Diagnostik einschließlich Holter-EKG
 - Belastungsuntersuchungen physikalisch und medikamentös, einschließlich Spiroergometrie
 - Schwerpunktmäßige Durchführung aller echokardiographischen Verfahren (M-Mode, 2-D-, Farbdoppler-, Kontrast-, Stress- und Schluckechokardiogramm)
 - Langzeitblutdruckmessung
 - Herzschrittmacher- und Defibrillatorimplantation (mit Nachsorge)
 - Perkutane Koronarinterventionen
 - Farbduplexsonographie aller Gefäße (Gefäßdarstellung und Blutflussanalyse mittels Ultraschall)
 - Rechts-/Linksherzkatheteruntersuchungen (einschließlich 24h Katheterbereitschaft)
 - Elektrophysiologische Untersuchungen
 - Koronarangiographien (Darstellung der Herzkranzgefäße)
 - Perkutane Transluminale Koronarangioplastien (PTCA, Gefäßdarstellung durch Ballonkatheter) einschließlich Stentimplantationen (Einbau von Gefäßstützen)
 - Gesamte invasive Diagnostik des Herzens und der herznahen großen Gefäße
 - Septalastverödung
- **Angiologie (MP00)**
 - Gefäßuntersuchungen
- **Pneumologische Schwerpunkte (MP00)**
 - Bronchoskopien mit Lavage und Biopsie
 - Schlafapnoe-Screening und nicht-invasive Beatmung
- **Internistische Intensivmedizin (MP00)**
 - Intraaortale Ballonpulsation
 - Notfallherzkatheteruntersuchungen mit Koronarinterventionen, Elektrotherapie des Herzens
 - Notfallbronchoskopien
 - Hämodynamisches Monitoring
 - Notfall-Schrittmacherversorgung
- **Schrittmacher- und Defibrillatorenimplantation (MP00)**
Auch Aggregatwechsel und notwendige Revisionseingriffe werden durch die Abteilung erbracht.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

Vollstationäre Fallzahl: 2088

B-3.6 Diagnosen nach ICD - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	581	Herzschwäche
2	I21	361	Akuter Herzinfarkt
3	I20	186	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
4	I48	138	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	R55	86	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	I25	84	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
7	I10	55	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
8	J18	46	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	I49	44	Sonstige Herzrhythmusstörung
10	J44	42	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

B-3.7 Prozeduren nach OPS - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	1130	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	1-279	853	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
3	8-837	667	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
4	1-266	384	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
5	1-710	200	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
6	3-052	183	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
7	1-273	142	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8	5-377	131	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
9	8-640	74	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
10	8-800	53	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

Kardiologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Kommentar	Kontrolle von implantierten Herzschrittmachern und Defibrillatoren Resynchronisationstherapien zur Behandlung einer Herzschwäche
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) Elektrophysiologie (VI34)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

trifft nicht zu

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Behandlungen mittels Herzkatheter
- **Kipptisch (AA19)**
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Angiographiegerät/DSA (AA01)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
auch Kardio-MRTs können durchgeführt werden.
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **Bodyplethysmograph (AA05)**
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)**
- **Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) (AA48)**
Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Innere Medizin und SP Angiologie (AQ24)
- Innere Medizin (AQ23)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-3.12.2 Pflegepersonal - Medizinische Klinik III (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
5,0
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)
1,0

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-4 Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

B-4.1 Allgemeine Angaben - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

Fachabteilung:	Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Eckart Braasch
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Fröhlich
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2217
Fax:	03334 69-2171
URL:	www.klinikum-barnim.de
E-Mail:	geriatrie@klinikum-barnim.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

Unsere Klinik widmet sich der ganzheitlichen Behandlung älterer Patienten. Unser Behandlungsziel ist, größtmögliche Selbstständigkeit, trotz chronischer Krankheiten und Behinderungen herzustellen und zu erhalten.

Dies schließt sowohl die Diagnostik und Behandlung von akuten Gesundheitsproblemen als auch Trainingsmaßnahmen (Rehabilitation nach akuten Erkrankungen und Operationen) ein, um nach Entlassung aus dem Krankenhaus wieder Mobilität und Unabhängigkeit im häuslichen Alltag zu erlangen.

Bei der medizinischen Behandlung beachten wir die vom Einzelnen gestellten Erwartungen an die medizinische Versorgung sowie die Möglichkeiten der Behandlung bei fortschreitenden Leiden.

Schwerpunkt der Klinik sind neben der Behandlung von internistischen Krankheitsbildern wie Infekten, Herz- und Nierenerkrankungen, Erkrankungen der Atemwege und des Magen-Darm-Traktes, typische Beschwerdebilder des höheren Lebensalters wie die Abklärung von chronischen Schmerzen, Ernährungsproblemen, Schwindel, Stürzen und Bewegungseinschränkungen.

Wir übernehmen ältere Patienten mit überstandenen Schlaganfall oder nach größeren Operationen nach Erstbehandlung in anderen Kliniken zur geriatrischen Frührehabilitation.

Wir sind ein multiprofessionelles Team aus Ärzten, Pflegekräften, Krankengymnasten und Ergotherapeuten sowie Sprach- und Schlucktherapeuten, ein Psychologe, Sozialarbeiter und eine Seelsorgerin.

Unter Beachtung von Wohnortnähe und Alltagsrelevanz koordinieren wir die Weiterbetreuung nach dem Krankenhausaufenthalt unter Einbeziehung von Angehörigen und in enger Zusammenarbeit mit den weiterbehandelnden Ärzten, Pflegediensten, Therapeuten, evtl. auch mit anderen Pflegeeinrichtungen im Rahmen vernetzter Strukturen.

- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)**

Hauptaufgabe der Akutgeriatrie ist die altersangepasste Diagnostik und Therapie akut auftretender Erkrankungen oder bei Verschlechterung bestehender chronischer Leiden.

Ziel ist die Verbesserungen von Funktionsbeeinträchtigungen, die die selbstständige Lebensführung behindern.

Es werden sowohl geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlungen nach schwerwiegenden Erkrankungen wie z. B. nach Schlaganfall als auch frührehabilitative Maßnahmen bei Zustand nach chirurgischen Eingriffen angeboten.

- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**

Spezialisierte Betreuung von Zuckerkranken und deren Stoffwechseleinstellungen

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

- **Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung (MP00)**
wird z.B. im Rahmen der Akutbehandlung von Schlaganfallpatienten oder als frührehabilitative Maßnahmen bei Zustand nach chirurgischen Maßnahmen durchgeführt
- **Geriatrische Komplexbehandlung (MP00)**
werden z.B. im Rahmen der Akutbehandlung von Schlaganfallpatienten oder als Frührehabilitative Maßnahmen bei Zustand nach chirurgischen Maßnahmen durchgeführt.
- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-4.5 Fallzahlen - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

Vollstationäre Fallzahl: 722

B-4.6 Diagnosen nach ICD - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	85	Herzschwäche
2	J18	74	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	N39	42	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
4	I11	40	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
5	E11	29	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	I63	29	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
7	J44	26	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
8	R63	26	Beschwerden, die die Nahrungs- bzw. Flüssigkeitsaufnahme betreffen
9	N17	17	Akutes Nierenversagen
10	J69	16	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut

B-4.7 Prozeduren nach OPS - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-550	268	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
2	8-563	150	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen
3	1-771	117	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen
4	8-561	117	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
5	1-770	91	Fachübergreifende Vorsorge und Basisuntersuchung von alten Menschen
6	8-390	20	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z. B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

7	5-431	15	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
8	8-800	11	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	8-987	11	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
10	1-661	10	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

trifft nicht zu

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

trifft nicht zu

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Hirnstrommessung
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Geriatrie (ZF09)
- Innere Medizin (AQ23)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-4.12.2 Pflegepersonal - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,5	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0	ab 200 Stunden Basis
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)**
2,0 VK

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal - Klinik für Geriatrie (Akutgeriatrie, Frührehabilitation, Diabetologie)

- **Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)**
2,0
- **Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)**
1,0
- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
1,0
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
3,8

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-5 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-5.1 Allgemeine Angaben - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Fachabteilung:	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Steffi Miroslau
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Schünemann, Frau Schlaak
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2230
Fax:	03334 69-2140
URL:	www.klinikum-barnim.de
E-Mail:	kinderklinik@klinikum-barnim.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

- **Anfallsleiden (VK00)**
Stationäre Abklärung von Anfällen sowie Epilepsieklassifikation und medikamentöse Einstellung
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)**
Diagnostik und Therapie der Magen-Darm-Erkrankungen im Kindesalter umfasst u.a.:
pH-Metrie, Impedanz pH-Metrie
Atemtest zum Ausschluss einer Magenschleimhautentzündung und Zuckerresorptionsstörung
Dünndarmbiopsie
Sonographie
Endoskopische Verfahren (in Zusammenarbeit mit der Inneren Abteilung) einschließlich das Legen von PEG-Sonden (künstlicher Magenausgang)
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)**
Diagnostik und Therapie der Zuckerkrankheit im Kindesalter bei Erstmanifestation
Umstellung auf eine intensiviertere Therapie und Pumpeneinstellung
Moderne Diabetesschulungen einschließlich Selbsthilfegruppe „Moskitos“, Diabetesferienlager
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)**
Diagnostik und Therapie der Nierenerkrankungen im Kindesalter einschließlich Sonographie, Diuresesonographie, Röntgendarstellung, Szintigrafie, Harnflussmessung, Nierenbiopsie sowie Abklärung der Enuresis im Kindesalter (Einnässen), Therapie der Refluxnephropathie (Unterspritzung durch einen Kinderchirurgen)
- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)**
Diagnostik und Therapie von allergischen Erkrankungen (Neurodermitis, Asthma bronchiale, Nahrungsmittelallergien u. a.)
Hyposensibilisierung (das schrittweise Herabsetzen allergischer Reaktionen durch Spritzenbehandlung) bei Bienen- oder Wespengiftallergie (auch bei Erwachsenen)
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)**
Diagnostik und Therapie angeborener Herzfehler und Bluthochdruck mittels EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Echokardiographie und Fahrradergometrie

- **Schlafmedizin (VK00)**
Der Kinderklinik steht in Zusammenarbeit mit der Martin Gropius Krankenhaus GmbH zur SIDS-Prophylaxe (Vorbeugung plötzlichen Kindstods) ein Schlaflabor zur Verfügung
- **Kinderchirurgische Eingriffe (VK00)**
so genannte „kleine“ Kinderchirurgie durch einen Kinderchirurgen einschließlich Pylorusstenosen, Refluxnephropathie und Lasertherapie von Hämangiomen
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)**
Diagnostik u.a. mittels Bodyplethymographie, Spiroergometrie, Lungenfunktionstest und NO-Atemtest. Für die kleinen Patienten werden Asthmaschulungen durchgeführt.
- **Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)**
und auch funktionelle Störungen anderer Genese
Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist einer der Träger des Eberswalder Netzwerkes - Gesunde Kinder, ein Projekt der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus mit Unterstützung des Landes Brandenburg, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

- Asthmaschulung (MP54)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 1741

B-5.6 Diagnosen nach ICD - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J06	114	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
2	A09	107	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
3	J20	90	Akute Bronchitis
4	J18	84	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	A08	82	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
6	S00	60	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
7	K30	44	Verdauungsstörung
8	S06	40	Verletzung des Schädelinneren
9	J03	38	Akute Mandelentzündung
10	K59	36	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall

B-5.7 Prozeduren nach OPS - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	226	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-207	96	Messung der Gehirnströme - EEG
3	1-204	28	Untersuchung der Hirnwasserräume
4	5-530	21	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	1-790	15	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
6	5-624	13	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
7	5-534	11	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
8	5-640	9	Operation an der Vorhaut des Penis
9	8-984	8	Fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)
10	1-760	7	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Für Kinder mit Asthma, Diabetes und/oder starkem Übergewicht werden regelmäßige Gruppenschulungen angeboten.

Allergieambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Kommentar	Ambulante Diagnostik und Therapie Neurodermitis, Nahrungsmittelallergie
Allgemeinpädiatrische Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Betreuung von Enuresiskindern in Zusammenarbeit mit der Martin Gropius Krankenhaus GmbH
Diabetesambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Kommentar	Ambulante Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus und endokrinologischer Erkrankungen, DMP Diabetes mellitus Typ I
Gastroenterologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11) Endoskopie (VI35)
Kinderchirurgische Sprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Kinderpulmologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Kommentar	Ambulante Asthmaschulung
Sprechstunde für Kinder mit Heimmonitoring	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

trifft nicht zu

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Schlaflabor (AA28)**
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Langzeit-EKG und Langzeit-Blutdruckgeräte (AA00)**
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Hirnstrommessung
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **Spiroergometrie (AA00)**
- **Bodyplethysmograph (AA05)**
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **H2-Atemgerät (AA00)**
- **NO-Gerät (AA00)**

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)
- Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie (ZF16)
- Kinder-Gastroenterologie (ZF17)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)
Spezielle Pädiatrische Intensivmedizin

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-5.12.2 Pflegepersonal - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)**
4,0 Fachkrankenschwester

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-6 Neonatologie

B-6.1 Allgemeine Angaben - Neonatologie

Fachabteilung:	Neonatologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Steffi Miroslau
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Schünemann, Frau Schlaak
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2230
Fax:	03334 69-2140
URL:	www.klinikum-barnim.de
E-Mail:	kinderklinik@klinikum-barnim.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte - Neonatologie

- **Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)**
- **Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)**
Schwerpunktversorgung kleiner Frühgeborener und kranker Neugeborener mit 24-Stunden-Holdienst
Moderne Methoden der Betreuung von Frühgeborenen ab der 29. Schwangerschaftswoche (Level 2)
- **Neugeborenencreening (VK25)**
einschließlich eines Hörtestes (OAE-Screening)
- **Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)**
- **Versorgung von Mehrlingen (VK23)**
- **24 Stunden Neonatologischer Abholdienst (VK00)**

An der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus wird seit vielen Jahren ein Perinatalzentrum, das heißt eine Zusammenarbeit zwischen der Geburtshilfe und der Neonatologie des Hauses als Wand-an-Wand-Lösung, vorgehalten. Somit ist eine unmittelbare Versorgung von Früh- und Neugeborenen jederzeit gewährleistet. Der große Vorteil unseres Perinatalzentrums ist neben der optimalen medizinischen Behandlung der Kinder, dass auch die Mütter, wenn sie sich noch in stationärer Behandlung befinden, in derselben Klinik liegen.

Entsprechend den Vereinbarungen über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen (Inkrafttreten am 01. Januar 2006) wurden wir auch nach Prüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen als Level-2-Zentrum eingestuft. Im Kreißaal werden die Schwangeren durch speziell qualifizierte Geburtshelfer betreut. Die Neonatologische Intensivstation verfügt über 8, ab Mai 2009 über 10 Intensivtherapieplätze sowie geschultes, speziell ausgebildetes neonatologisches Personal im Bereich der Pflege und der Ärzteschaft. Eine 24-Stunden-Arztpräsenz wird durch einen Schichtdienst realisiert. Im Bereich der räumlichen und medizintechnischen Ausstattung sowie spezieller Qualitätssicherungsmaßnahmen erfüllen wir alle Richtlinien eines Level-1-Zentrums.

Zusätzlich wird ein neonatologischer Abholdienst vorgehalten, der aus den umliegenden Geburtskliniken jederzeit einen Transport von Früh- und Neugeborenen realisieren kann.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Neonatologie

- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**
Moderne Pflegemethoden, wie die Känguru-Methode und Lagerungsbehandlungen nach neurophysiologischen Prinzipien
- **Stillberatung (MP43)**
Stillberatung durch eine ausgebildete Still- und Laktationsberaterin

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Neonatologie

- **Rooming-in (SA07)**

Gemeinsame Unterbringung von Mutter und auch krankem Säugling auf der Wöchnerinnenstation, damit die Mutter in der Nähe ihres Kindes bleiben und es jederzeit besuchen kann.

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-6.5 Fallzahlen - Neonatologie

Vollstationäre Fallzahl: 270

B-6.6 Diagnosen nach ICD - Neonatologie

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Neonatologie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	P07	57	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
2	P59	37	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
3	P70	26	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
4	Z03	14	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
5	G47	13	Schlafstörung
6	P22	12	Atemnot beim Neugeborenen
7	P05	10	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
8	P36	10	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen
9	P37	7	Sonstige angeborene Krankheit durch Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten
10	P28	6	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt

B-6.7 Prozeduren nach OPS - Neonatologie

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Neonatologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	189	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-010	127	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
3	1-208	96	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	8-560	67	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
5	9-262	32	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
6	1-790	31	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
7	8-711	13	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
8	1-207	10	Messung der Gehirnströme - EEG
9	1-204	8	Untersuchung der Hirnwasserräume
10	8-720	8	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Neonatologie

Ambulanz für Früh- und Neugeborene	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Nachbetreuung von Früh- und Neugeborenen, einschließlich der SIDS-Sprechstunde in Zusammenarbeit mit der Martin Gropius Krankenhaus GmbH

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Neonatologie

trifft nicht zu

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Neonatologie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung - Neonatologie

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Inkubatoren Neonatologie (AA47)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)
- **OAE-Screening-Gerät (AA00)**
zur routinemäßigen Hörprüfung

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Neonatologie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- Kinder-Pneumologie (ZF20)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-6.12.2 Pflegepersonal - Neonatologie

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)**
5,0 Fachkinderkrankenschwestern

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-7 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-7.1 Allgemeine Angaben - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Fachabteilung:	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Stefan Reumuth
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Tetzlaff, Frau Schmoll
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2231
Fax:	03334 69-2160
URL:	www.klinikum-barnim.de
E-Mail:	chirurgie@klinikum-barnim.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**
Entfernung der Gallenblase, Sanierung der Gallenwege
Leistenbruchoperation, Schenkelbruchoperation, Operation von Narbenbrüchen
Blinddarmentfernung
Abtragung von Divertikeln der Speiseröhre, Antirefluxoperationen und Verschluss traumatischer und/oder angeborener und/oder erworbener Zwerchfelllücken
Magenteilentfernung (Tumor, Geschwür, Divertikel), Übernähung von Magengeschwüren, Anlage von Magen fisteln
Dünndarmteilentfernung, teilweise oder totale Dickdarmentfernung, teilweise oder vollständige Rektumentfernung, Anlage eines künstlichen Darmausgangs
Zystenentfernung an Leber, Milz, Nebenniere
Leberteilentfernungen
vollständige oder teilweise Entfernung der Milz
vollständige oder teilweise Entfernung der Nebenniere
Eingriffe bei Bauchspeicheldrüsenzysten, Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
Lösung von Verwachsungen
Diagnostische Bauchspiegelung
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**
Kombinationsoperationen mit gleichzeitigem Einsatz von Magen- oder Darmspiegelung und einer Bauchspiegelung (interventionelle Rendezvousverfahren) bei Erkrankungen von Magen, Dünn- und Dickdarm
- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**
Eingriffe mittels Spiegelung (Laparoskopische Fundoplikatio) bei Entzündung der Speiseröhre (Refluxösophagitis = saures Aufstoßen), Abtragung von Aussackungen der Speiseröhre (Ösophagusdivertikelabtragung)
Entfernung der Speiseröhre bei Tumoren
Magenentfernungen (Gastrektomien) mit differenzierten Wiederherstellungsverfahren, Magenteilentfernung, Tumorentfernungen mittels Spiegelung (z.B. bei Magenwand-Tumoren)
Sämtliche Entfernungsformen (Resektionen) an Dünndarm- und Dickdarm, bei gutartigen Erkrankungen auch Eingriffe mittels Spiegelung
Enddarmoperationen mittels Spiegelung durch den Darm (transanale endoskopische) bei Polypen und Enddarmkrebs im Frühstadium (Rektumfrühkarzinom), anteriore Rektumresektionen mit totaler mesorektaler Exzision (TME), multiviszerale Resektionen
- **Proktologie (VC00)**
Sämtliche Operationen bei Analfisteln, komplizierten Fistelleiden, Einrissen der Enddarmschleimhaut (Analfissur), Hämorrhoidalleiden, Mastdarmvorfall, Endo-Sonografie
- **Operationen bei Fettsucht (VC00)**
Laparoskopische Magenband-Operation, laparoskopische Magenverkleinerung, laparoskopische Umgehungsoperationen
plastische Bauchwandkorrektur, Fettabsaugung (Liposuktion)
- **Tumorchirurgie (VC24)**
Speiseröhre/ Magen/ Dünn-, Dick- und Mastdarm
Enddarm-Krebse
Krebse der drüsigen Organe (Schilddrüse, Nebenniere, Bauchspeicheldrüse)
Gut- und bösartige Lebertumoren
Weichteilgeschwülste an Kopf, Brustkorb, Bauch sowie Arm- und Beinbereich (Sarkome)
Lymphkrebse im Bereich des Magens, der Milz und des Dünndarmes
Lymphdrüsenkrebse
Tochtergeschwülste vielfältiger Organkrebse (speziell im Bereich der Leber und der Bauchhöhle)

- **Thorakoskopische Eingriffe (VC15)**
Behandlung des Pneumothorax
Chirurgische Behandlung des Bronchialkarzinomes
Palliative Eingriffe bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen mit rezidivierenden Pleuraergussbildungen zur Verbesserungen der Atemfunktion
Metastasen Chirurgie an der Lunge
Behandlung von Tumoren des Mittelfells (Mediastinaltumoren, z.B. Teratome)
Behandlung des Pleuraempyemes (Eiterungen im Brustraum) und dessen Folgen
- **Endokrine Chirurgie (VC21)**
Schilddrüsenkarzinom, insbesondere MTC (Staging, Therapie, Nachsorge), Schilddrüsenchirurgie bei gutartigen Erkrankungen des Organs
Nebenschilddrüsenchirurgie, Nebennierenchirurgie, konventionell/endoskopisch
Endokrine Tumoren des Magens, Duodenums und der Bauchspeicheldrüse
- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**
Gallenblasenentfernung mittels Bauchspiegelung und konventionell, Entfernungen und Herstellung von Verbindungen zwischen Gallenwegen und Darm (biliodigestive Anastomosen) bei Tumoren inklusive Leberteilentfernungen (Klatskin-Tumor)
Alle Formen der modernen Leberchirurgie, auch erweiterte Leberteilentfernungen, Entfernungen nach Chemotherapie, Entfernungen nach Verschluss der Pfortader (portaler Embolisation), Radiofrequenzablation
Bauchspeicheldrüsenkopftentfernungen, Drainageoperationen, Bauchspeicheldrüsenteilentfernungen, Zwölffingerdarterhaltende Bauchspeicheldrüsenkopftentfernung
- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)**
- **Aortenaneurysmachirurgie (VC16)**
Chirurgie der infrarenalen Hauptschlagader (Aorta) einschließlich Stentimplantation
- **Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)**
Stationäre medikamentöse Therapie zur Verbesserung der Durchblutung bei chronischer arterieller Verschlusskrankheit
Konservative Therapie des diabetischen Fußes
Komplexbehandlung von chronischen Unterschenkelgeschwüren, Lymphstauungen und speziellen Infektionen (Erysipel)
Lumeneröffnende Therapie bei Port-, Vorhofkatheter- und Shuntverschlüssen
Auflösung akuter arterieller Gefäßverschlüsse (Lyse)
- **Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)**
Chirurgie arteriosklerotisch veränderter Becken- und Bein Gefäße (Arteria iliaca, Arteria femoralis, Arteria poplitea)
Chirurgie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße (Arteria carotis, Arteria subclavia, Arteria vertebralis) einschließlich Stentimplantation
Venenchirurgie (Varizen) auch minimal-invasiv
Differenzierte Wundbehandlung
Anlage von arteriovenösen Shunts
Implantation von Portkathetersystemen

In der Leber-, Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsenchirurgie und Chirurgie des Magen-Darm-Trakts besteht eine intensive Zusammenarbeit mit der internistischen Gastroenterologie, Endoskopie sowie mit der diagnostischen und interventionellen Radiologie. Bei Krebsleiden finden zusätzlich Kooperationen mit der internistischen Onkologie und Strahlentherapie, Teilnahme an modernen Therapiestudien und aktive Mitarbeit im Nordbrandenburgischen Onkologischen Schwerpunkt statt.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

- **Fast-track-Chirurgie (MP00)**
Durch die Einführung des so genannten fast-track-Konzepts konnte die Behandlung der Patienten bei geplanten Operationen erheblich verbessert werden. Dieses inzwischen sehr erfolgreiche Konzept bedeutet für den Patienten geringere allgemeine Risiken, bessere und schnellere Erholung nach einer Operation und führt nebenbei zu einer Dynamisierung und Verkürzung des stationären Aufenthaltes. Grundsätzlich werden alle geplanten bauchchirurgischen Eingriffe in dieser Weise durchgeführt, Dickdarmoperationen sind dafür besonders geeignet.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-7.5 Fallzahlen - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1985

B-7.6 Diagnosen nach ICD - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	237	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	K80	201	Gallensteinleiden
3	K40	150	Leistenbruch (Hernie)
4	C18	136	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
5	C20	118	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
6	E04	96	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
7	I83	79	Krampfadern der Beine
8	K35	62	Akute Blinddarmentzündung
9	I65	57	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
10	K43	47	Bauchwandbruch (Hernie)

B-7.7 Prozeduren nach OPS - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	223	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-511	199	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-381	168	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
4	8-543	168	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
5	5-530	145	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-069	121	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
7	5-916	92	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
8	5-392	91	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
9	5-393	89	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
10	5-063	86	Operative Entfernung der Schilddrüse

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-484	59	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
5-490	27	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
5-455	26	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-458	19	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen
5-491	15	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Anal-fisteln)
5-454	14	Operative Dünndarmentfernung

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Allgemein- und viszeralchirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Chirurgisch onkologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Gefäßchirurgische Sprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	74	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-399	59	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-392	33	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
4	5-394	8	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
5	5-401	<=5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
6	5-492	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges

Insgesamt erbrachte die Fachabteilung im Berichtsjahr 174 ambulante Operationen nach § 115 SGB V.

Aus Datenschutzgründen werden Zahlen < 5 nicht ausgewiesen.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.11 Apparative Ausstattung - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Angiographiegerät/DSA (AA01)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **24h-pH-Metrie (AA60)**
pH-Wertmessung des Magens
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Viszeralchirurgie (AQ13)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-7.12.2 Pflegepersonal - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,6	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)
4,0 Fachkrankenschwestern

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-8 Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

B-8.1 Allgemeine Angaben - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Fachabteilung: Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Steffen Hartmann

Ansprechpartner: Sekretariat: Frau Pagenkopf, Frau Meinke

Hausanschrift: Rudolf-Breitscheid-Straße 100
16225 Eberswalde

Telefon: 03334 69-2288

Fax: 03334 69-2110

URL: www.klinikum-barnim.de

EMAIL: unfallchirurgie@klinikum-barnim.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)

- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
 - * Behandlung komplexer Handverletzungen
 - * Sehnenchirurgie
 - * Periphere Nervenchirurgie
 - * Osteosynthese der Hand und des Handgelenkes
 - * Replantationen
 - * Mikrochirurgische Eingriffe (Nerven, Gefäße, freie Gewebetransplantationen)
 - * Behandlung von Handerkrankungen (Dupuytren, Karpaltunnelsyndrom, Nervenkompressionssyndrome)
 - * Behandlung von Weichteil- und Knochenumoren
 - * Motorische und sensible Ersatzoperationen
 - * Behandlung angeborener Fehlbildungen
 - * Handgelenkarthroskopie
 - * Rheumachirurgie inklusive Fingergelenkendoprothetik
 - * Arthrodesen (Fingergelenkversteifung)
 - * Korrekturosteotomien (Korrektur fehlerheilter Knochenbrüche)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
 - * Hüftgelenkprothesen (zementiert, nicht-zementiert, Hybrid, Oberflächenersatz - Kappenprothese)
 - * Kniegelenkprothesen (gekoppelte, bicondylär und unicondylär)
 - * Prothesenwechsel (Hüfte und Kniegelenke)
 - * Fingergrundgelenke (bei Rheumatikern bzw. anderen degenerativen Genesen)
 - * Schultergelenkendoprothesen (Frakturprothesen, TEP bei Arthrose, inverse Schulterprothese)
 - * Schulterprothesenwechsel
 - * Handgelenkprothesen
 - * Prothetischer Ersatz am Großzehengrundgelenk
- Arthroskopische Eingriffe (Gelenkspiegelung) (VC00)
 - * Kniegelenk (Ersatzplastik vorderes Kreuzband, partielle Menishektomie, Meniskusrefixation, Synovektomie, Adhäsionslysen, Chondroplastiken u.a.)
 - * Sprunggelenk (Entfernung freier Gelenkkörper, Adhäsionslysen, Chondroplastiken u.a.)
 - * Schultergelenk (Bankart-OP, Acromioplastiken, AC-Gelenkresektion u.a.)
 - * Ellenbogengelenk (Adhäsionslysen, Entfernung freier Gelenkkörper, Frakturversorgung u.a.)
 - * Handgelenk (Adhäsionslysen, Chondroplastiken, Discusteilresektion, Frakturversorgung u.a.)
 - * Fingergelenke (Daumengrund- und -sattelgelenk)
 - * Hüftgelenk (freie Gelenkkörper, Synovektomie u.a.)
- Rekonstruktive Chirurgie (VC00)
 - * Korrekturosteotomie und Umstellungsosteotomie (Hüft-, Knie-, Sprunggelenk - z.B. bei in Fehlstellung verheilten Frakturen langer Röhrenknochen)
 - * Kallusdistraktion (Knochenverlängerung z.B. bei verkürzten Oberschenkeln, Unterschenkeln, Daumen nach Frakturen beziehungsweise Amputationen)
 - * Rekonstruktion bei Rotatorenmanschettendefekt an der Schulter
 - * Rheumachirurgie (z.B. Synovektomie, rheumatisch bedingte Fehlstellungen)
 - * Nervenkompressions-Syndrome (z.B. Plexus brachialis, Ulnarisrinnen-Syndrom, Karpaltunnelsyndrom, Tarsaltunnelsyndrom)
 - * OP-Behandlung chronischer Reiz- und Schmerzzustände (z.B. Epicondylitis humeri, Achillodynie)
- Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
 - * Kapsel- und Bandrekonstruktionen aller Gelenke
 - * Rekonstruktionen am Halteapparat der Patella
 - * Plastischer Bandersatz aller Gelenke (z. B. vorderes und hinteres Kreuzband, Seitenbänder)
 - * Sekundäre Beuge- und Strecksehnenchirurgie sowie sekundäre Bandplastik
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
 - * Degenerative Veränderungen an der Hand und am Fuß (Rhizarthrose, rheumatisch bedingte Synovialitis oder Fehlförmigkeit, angeborene Fehlförmigkeit, Hallux valgus, Hammerzehen)
 - * Arthrodesen aller Gelenke
 - * Arthrolysen (Gelenkmobilisation, z. B. periarticuläre Ossifikationen nach Frakturen)
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungs- chirurgie

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-8.5 Fallzahlen - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1968

B-8.6 Diagnosen nach ICD - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M75	176	Schulterverletzung
2	S72	163	Knochenbruch des Oberschenkels
3	M17	135	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
4	S82	129	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	M23	119	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
6	S42	112	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	T84	107	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
8	S52	93	Knochenbruch des Unterarms
9	M16	74	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
10	S06	73	Verletzung des Schädelinneren

B-8.7 Prozeduren nach OPS - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-810	455	Arthroskopische Gelenkoperationen
2	5-812	180	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	8-915	143	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
4	5-794	140	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	5-814	134	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
6	5-820	125	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
7	5-893	118	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-790	103	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	5-822	96	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
10	5-842	93	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

BG-Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Diagnostik, Therapie und Meldung von Arbeits- und Wegeunfällen
Fußsprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Handsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Knie- und Hüftsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Schulterprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-810	185	Arthroskopische Gelenkoperationen
2	5-841	140	Operation an den Bändern der Hand
3	5-812	121	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	5-056	101	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5	5-787	92	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
6	5-811	21	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
7	5-845	12	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
8	5-849	9	Sonstige Operation an der Hand
9	5-788	7	Operation an den Fußknochen
10	5-840	7	Operation an den Sehnen der Hand

Insgesamt erbrachte die Fachabteilung im Berichtsjahr 421 ambulante Operationen nach § 115 SGB V (plus 96 im Vergleich zu 2006).

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-8.11 Apparative Ausstattung - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Handchirurgie (ZF12)
- Orthopädie (AQ61)
- Unfallchirurgie (AQ62)
- Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Sportmedizin (ZF44)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-8.12.2 Pflegepersonal - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)**
1,0 Fachkrankenschwester

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-9 Neurochirurgische Klinik

B-9.1 Allgemeine Angaben - Neurochirurgische Klinik

Fachabteilung:	Neurochirurgische Klinik
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Aeilke Brenner
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Ulrich, Frau Klamann
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2371
Fax:	03334 69-2120
URL:	www.klinikum-barnim.de
EMAIL:	nch@klinikum-barnim.de

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte - Neurochirurgische Klinik

- **Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)**
Schädel-Hirn-Verletzung
 - offene Schädelverletzung
 - epi- und subdurale Blutung
 - Hirnkontusion und Hirnödem

- **Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)**

Degeneratives Wirbelsäulenleiden

- Bandscheibenvorfall, differenzierte Behandlung durch:
 - mikrochirurgische Bandscheibenausräumung
 - Implantation von Bandscheibenprothesen
- Spinalkanalstenose
 - Implantation von interspinösen Spreizern
- Instabilität und Wirbelgleiten

Wirbelsäulenverletzung

- Fraktur, abgestuftes Therapieschema:
 - konservative Therapie
 - Kyphoplastie und Vertebroplastie
 - Instrumentation
 - Wirbelkörperersatz
- Luxation

- **Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)**

Spinaler Tumor

- Meningeom
- Neurinom
- Astrocytom
- Ependymom
- Metastase
- Abszess

Spinale Fehlbildung

- Syringomyelie

- **Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)**

Gefäßmissbildung

- Hirnarterienaneurysma
- AV-Angiom
- Kavernom

Hirnblutung

- Hypertone Massenblutung
- Infarkt

- **Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)**

Tumor

- Hirneigener Tumor (z.B. Astrozytom, Glioblastom)
- Hypophysentumor
- Kleinhirnbrückenwinkel- und Schädelbasistumor
- Meningeom
- Hirnmetastase
- Missbildungstumor
- Tumor des Schädelknochens
- Hirnabszess

Hydrocephalus

- programmierbares Ventilsystem
- endoskopische Ventrikulostomie

- **Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)**

Engpass-Syndrome

- Carpaltunnelsyndrom
- Sulcus ulnaris Syndrom
- Tarsaltunnelsyndrom
- Scalenussyndrom

Tumor

- Neurinom
- Neurom

Verletzung

- Nervennaht und Transplantat
- Neurolyse

- **Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen (VC51)**

Chronisches WS-Schmerzsyndrom

- Thermokoagulation der Wirbelgelenke
- Implantation von Medikamentenpumpen

Trigeminusneuralgie

- microvaskuläre Dekompression

• **Neurochirurgie im Kindesalter (VX00)**

- spinale Fehlbildung

- Tumor

- Kraniostenose

- Hydrocephalus

Die mikroskopisch/mikrochirurgische operative Therapie wird ergänzt durch Neuronavigation und intraoperatives Neuro-monitoring (SSEP, AEP, EMG).

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Neurochirurgische Klinik

- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Neurochirurgische Klinik

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-9.5 Fallzahlen - Neurochirurgische Klinik

Vollstationäre Fallzahl: 738

B-9.6 Diagnosen nach ICD - Neurochirurgische Klinik

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Neurochirurgische Klinik

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	182	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M54	70	Rückenschmerzen
3	M50	67	Bandscheibenschaden im Halsbereich
4	S06	34	Verletzung des Schädelinneren
5	M48	33	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
6	I61	26	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
7	G56	25	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
8	C71	22	Gehirnkrebs
9	Q28	20	Sonstige angeborene Fehlbildung des Kreislaufsystems
10	C79	18	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen

B-9.7 Prozeduren nach OPS - Neurochirurgische Klinik

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Neurochirurgische Klinik

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-831	224	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
2	5-010	166	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
3	5-832	113	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
4	5-839	109	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
5	5-013	94	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten
6	5-015	56	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe
7	5-021	55	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten

8	8-917	48	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
9	8-914	47	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
10	5-056	26	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Neurochirurgische Klinik

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-988	28	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt

Bei entsprechenden Indikationen wird mittels eines Navigationssystems operiert.

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Neurochirurgische Klinik

Neurochirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Neurochirurgische Klinik

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	53	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
2	5-830	6	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule

Insgesamt erbrachte die Fachabteilung im Berichtsjahr 59 ambulante Operationen nach § 115 SGB V.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Neurochirurgische Klinik

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-9.11 Apparative Ausstattung - Neurochirurgische Klinik

- **OP-Navigationsgerät (AA24)**
NeuroNavigation - Computergesteuerte 3-dimensionale Bilddatenverarbeitung zur Operationsplanung und Ausführung
- **NeuroMonitoring (AA00)**
Messverfahren zur Überwachung von Hirn-, Nerven- und Rückenmarksfunktionen während der Operation
- **Intraoperativer Ultraschall (AA00)**
Überprüfung der Lokalisation und der OP-Radikalität
- **Laser (AA20)**
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Neurochirurgische Klinik

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,6
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Neurochirurgie (AQ41)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-9.12.2 Pflegepersonal - Neurochirurgische Klinik

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)
2,0 Fachkrankenschwestern

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-10 Urologische Klinik

B-10.1 Allgemeine Angaben - Urologische Klinik

Fachabteilung:	Urologische Klinik
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Hans-Friedrich Morgenroth
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Klützw
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2384
Fax:	03334 69-2184
URL:	www.klinikum-barnim.de
Email:	urologie@klinikum-barnim.de

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte - Urologische Klinik

- Diagnostisches Leistungsspektrum (VU00)
 1. Röntgendiagnostik
 - Nierenröntgen (Urogramm)
 - Harnröhrendarstellung (Urethrographie)
 - Blasendarstellung (MCU, Zystographie)
 - Harnleiterdarstellung (retrogrades Ureteropyelogramm)
 - Fisteldarstellungen
 2. Inkontinenzdiagnostik
 - Blasendruckmessung (Urodynamik)
 - Bestimmung der Harnröhregröße (Harnröhrenkalibrierung)
 3. Endoskopie
 - Blasenspiegelung (flexible und starre Zystoskopie)
 - Harnleiter- und Nierenbeckenspiegelung (URS)
 4. Biopsien
 - Gewebeentnahme aus der Prostata (TRUS-gesteuerte Prostatabiopsie)
 - Nierenbiopsie
 5. weitere Untersuchungen
 - Ultraschall (Sonographie, transrektaler Ultraschall - TRUS)
 - Nierenfunktion außer Szintigraphie
 - Harnuntersuchung

- Abklärung von Infektionen (Harnwegsinfekte, Tuberkulose usw.)
- Abklärung hormonell bedingter Erkrankungen (Nebennierentumore, Phäochromozytom)
- **Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)**
minimal-invasiv mittels Laser oder ESWL (Gerät zur berührungsfreien Zertrümmerung von Nieren- und Harnleitersteinen)
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)**
Bei speziellen Erkrankungen wird die Implantation von Penisprothesen sowie einen künstlichen Ersatz des Blasen-schließmuskels durchgeführt.
- **Kinderurologie (VU08)**
Behandlung von urologischen Erkrankungen bei Kindern wie z.B. Missbildungen am äußeren Genital, Vorhautverengungen, Hodenbrüche usw.
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)**
Laparoskopische Operationen der Prostata, Niere, Nebenniere und bei Krampfadern des Hodens
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)**
- **Tumorchirurgie (VU13)**
 - Behandlung von Krebserkrankungen der Blase, Niere, Prostata, Hoden und Harnleiter
 - Laserbehandlung und Radiofrequenztherapie der Absiedlungen bei Krebserkrankungen
 - Schaffung einer neuen Blase (Neoblase) aus Darm bei einer notwendigen Blasenentfernung
 - Chemotherapie bei urologischen Erkrankungen

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Urologische Klinik

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Urologische Klinik

- Balkon/Terrasse (SA12)

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-10.5 Fallzahlen - Urologische Klinik

Vollstationäre Fallzahl: 1408

B-10.6 Diagnosen nach ICD - Urologische Klinik

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Urologische Klinik

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C61	246	Prostatakrebs
2	N20	216	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
3	C67	178	Harnblasenkrebs
4	N40	116	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	N30	114	Entzündung der Harnblase
6	N10	88	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
7	N13	63	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
8	C64	30	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
9	N35	26	Verengung der Harnröhre
10	N45	25	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung

B-10.7 Prozeduren nach OPS - Urologische Klinik

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Urologische Klinik

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	265	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	5-573	198	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	5-601	115	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
4	1-661	112	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5	8-542	101	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
6	5-562	91	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
7	5-550	56	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
8	5-585	56	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
9	5-985	51	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
10	8-133	50	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Urologische Klinik

Urologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Urologische Klinik

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	51	Operation an der Vorhaut des Penis
2	8-137	24	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
3	1-661	<=5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	5-572	<=5	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5	5-624	<=5	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
6	5-631	<=5	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
7	1-564	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Penis durch operativen Einschnitt
8	5-611	<=5	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden

Insgesamt erbrachte die Fachabteilung im Berichtsjahr 82 ambulante Operationen nach § 115 SGB V. Aus Datenschutzgründen werden Zahlen < 5 nicht ausgewiesen.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Urologische Klinik

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-10.11 Apparative Ausstattung - Urologische Klinik

- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- starre und flexible Endoskope
- Videoendoskopie
- **Laser (AA20)**
- **Lithotripter (ESWL) (AA21)**
Stoßwellen-Steinzerstörung
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)**
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Greenlight-Laser (AA00)**
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Urologische Klinik

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Urologie (AQ60)
- Allgemeine Chirurgie (AQ06)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-10.12.2 Pflegepersonal - Urologische Klinik

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)**
1,0 Fachkrankenschwester
- **Psychiatrische Pflege (PQ10)**
1,0

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal - Urologische Klinik

- **Sonstige (SP00)**
2,0 MTA-R ESWL

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-11 Klinik für Frauenheilkunde

B-11.1 Allgemeine Angaben - Klinik für Frauenheilkunde

Fachabteilung:	Klinik für Frauenheilkunde
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Ulrich Bartel
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Jahn-Pieper
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2270
Fax:	03334 69-2170
URL:	www.klinikum-barnim.de
EMail:	frauenkl@klinikum-barnim.de

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte - Klinik für Frauenheilkunde

In der Klinik für Frauenheilkunde werden alle gut- und bösartigen Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane behandelt. Die Frauenklinik ist in das DMP (Disease- Management-Programm) eingebunden und Behandlungszentrum für Brustkrebs. Die urogynäkologische Sprechstunde zur Behandlung der weiblichen Inkontinenz ist zertifizierte Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft (GIH).

Unsere Geburtshilfe mit jährlich über 600 Entbindungen und die neonatologische Intensivstation sind als perinataler Schwerpunkt des Landes Brandenburg anerkannt.

- **Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)**
 - Laparoskopie (Bauchspiegelung) für diagnostische und therapeutische Eingriffe an Gebärmutter, Eileitern und Eierstöcken sowie bei Kinderlosigkeit
 - Hysteroskopie (Spiegelung der Gebärmutterhöhle)
 - Durchführung sämtlicher gynäkologischer Standardeingriffe
 - Stadiengerechte Behandlung aller bösartigen Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane und der Brust
 - Hitzeverschörfung der Gebärmutterschleimhaut (Thermachoiceverfahren) bei zu starken Blutungen und damit die Möglichkeit des Organerhalts
 - Mammachirurgie
- **Inkontinenzchirurgie (VG07)**
 - Differenzierte ambulante und stationäre Behandlung der Blasenschwäche (Inkontinenz)
 - Senkungsoperationen mit und ohne Harninkontinenz (Blasenschwäche)
 - Behandlung der Blasenschwäche durch Einlage eines Kunststoffbandes (TVT) oder durch Kolposuspension (Burch)
 - Beratungsstelle der deutschen Kontinenzgesellschaft
- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**
Stadiengerechte Behandlung aller bösartigen Erkrankungen - ggf. auch als interdisziplinäre Karzinomchirurgie
- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**
- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)**
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)**
- **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**
- **Endoskopische Operationen (VG05)**
- **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**
 - Angebot verschiedener Geburtsarten u.a. Unterwasser- und Hockergeburten
- **Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)**
 - Ambulante und stationäre Betreuung Schwangerer mit Erkrankungen, die ein erhöhtes Risiko für Mutter und Kind darstellen (z.B. Diabetes mellitus, Hypertonus)
 - Notwendige Entbindungen ab der 29. Schwangerschaftswoche werden durchgeführt
 - Leitliniengerechte Versorgung der Frühgeborenen auf der Neonatologischen Intensivstation
 - Mütter und Kinder werden auf dem gleichen Flur betreut, dadurch kann sich die Mutter-Kind-Bindung ungestört ausbilden.
- **Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)**
 - Diagnostik bei Risikoschwangeren wie Amniozentese (Fruchtwasserpunktion)
 - Ultraschalluntersuchungen zum Fehlbildungsausschluss und zur Feststellung der Durchblutungsverhältnisse (Farbdoppler-Sonographie)

Die Klinikum Barnim GmbH ist gemeinsam mit der Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH als ein DMP-Mammakarzinom-Behandlungszentrum akkreditiert.

Es wird eine moderne Brustdrüsendiagnostik angeboten, die die Mammographie, den hochauflösenden Ultraschall, sonographisch geführte sowie computergesteuerte Hochgeschwindigkeitsstanzbiopsien und gegebenenfalls Spezialaufnahmen am Mammographiegerät im Vorfeld eines operativen Eingriffes beinhaltet.

Es werden sowohl die eingeschränkt radikalen brusterhaltenden Therapien als auch bei bestehender Notwendigkeit die ausgedehnten Radikaloperationen vorgenommen, wobei nach Möglichkeit der brusterhaltende operative Behandlungsweg bevorzugt wird.

Allen geeigneten Mammakarzinompatientinnen wird eine so genannte Sentinel-Node-Biopsie axillär angeboten, die den Verzicht auf eine Ausräumung der Lymphknoten in der Achselhöhle (konventionelle Axilladisektion) nach sich ziehen kann. Den Patientinnen, bei denen die Abnahme der gesamten betroffenen Brustdrüse onkologisch unumgänglich ist, wird bei entsprechendem Wunsch in Kooperation mit einem plastisch-chirurgischen Referenzzentrum eine Rekonstruktion der Brust angeboten.

Von der internistischen Onkologie werden alle gängigen Therapieverfahren im Rahmen der Mammakarzinombehandlung durchgeführt. Neben ambulanten Chemotherapien werden auch moderne Antikörper- und Bisphosphonat-Therapien angeboten. Ergänzend zur ambulanten Behandlungsmöglichkeit stehen auch tagesklinische und stationäre Therapien zur Verfügung.

Die Klinik für Strahlentherapie führt bei Mammakarzinompatientinnen computertomographisch gestützte, rechneroptimierte Behandlungen mit modernen Linearbeschleunigern durch.

Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der ärztlichen Entscheidungsträger der Bereiche Mammadiagnostik/Mammachirurgie, internistische Onkologie und Strahlentherapie in der Klinikum Barnim GmbH gewährleistet eine optimale Nutzung des Erfahrungsschatzes der kooperierenden Mediziner.

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Klinik für Frauenheilkunde

- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)
- Stillberatung (MP43)
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)
- Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)
Unterwassergeburten, Gebärhocker
Familiensorientierte Geburtshilfe: „Vaterentbindung“, „24-Stunden-rooming“, Familienzimmer vor und nach der Entbindung
Schwangerschaftsinformationsabende mit Besichtigung des Kreißsaales

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Klinik für Frauenheilkunde

- Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-11.5 Fallzahlen - Klinik für Frauenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 1983

B-11.6 Diagnosen nach ICD - Klinik für Frauenheilkunde

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Klinik für Frauenheilkunde

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	352	Neugeborene
2	O68	116	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
3	O70	90	Dammriss während der Geburt
4	C50	75	Brustkrebs
5	D25	68	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
6	O36	66	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
7	P08	63	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
8	O60	58	Vorzeitige Wehen und Entbindung
9	O47	55	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
10	O80	52	Normale Geburt eines Kindes

B-11.7 Prozeduren nach OPS - Klinik für Frauenheilkunde

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Klinik für Frauenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	595	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-758	258	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	5-749	203	Sonstiger Kaiserschnitt
4	5-738	158	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5	5-683	155	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
6	5-704	129	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
7	9-261	122	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
8	9-260	107	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
9	1-471	92	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
10	5-593	64	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Klinik für Frauenheilkunde

Mammasprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Kommentar	Mammadiagnostik
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01) Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Risikoschwangerenberatung	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Kommentar	- Ultraschall-Feindiagnostik und Farbdoppleruntersuchung - Präpartale Vorstellung zur Geburtsplanung
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
Urogynäkologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Kommentar	Urodynamik und Introitus- oder Perinealsonographie
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07) Urogynäkologie (VG16)

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Klinik für Frauenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-471	140	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
2	5-751	91	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
3	5-690	36	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
4	5-671	30	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5	5-681	23	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
6	5-711	21	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
7	1-472	12	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
8	5-691	10	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
9	5-870	<=5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

Insgesamt erbrachte die Fachabteilung im Berichtsjahr 427 ambulante Operationen nach § 115 SGB V. Aus Datenschutzgründen werden Zahlen < 5 nicht ausgewiesen.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Klinik für Frauenheilkunde

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-11.11 Apparative Ausstattung - Klinik für Frauenheilkunde

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)**
- **Mammographiegerät (AA23)**
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Klinik für Frauenheilkunde

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Allgemeine Chirurgie (AQ06)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-11.12.2 Pflegepersonal - Klinik für Frauenheilkunde

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)**
 - 1,0 Fachhebamme
 - 3,0 Fachkinderkrankenschwestern
 - 1,0 Fachhebamme

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-12 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-12.1 Allgemeine Angaben - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Fachabteilung:	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Jürgen Kanzok
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Pahl
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2107
Fax:	03334 69-2163
URL:	www.klinikum-barnim.de
E-Mail:	hno-klinik@klinikum-barnim.de

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Ärzte der HNO-Abteilung diagnostizieren und behandeln alle Erkrankungen und Verletzungen von Ohren, Nase und Nasennebenhöhlen, Mundhöhle und Rachen, Kehlkopf, Speicheldrüsen, äußerem Hals sowie der oberen Luft- und Speisewege.

Einen Schwerpunkt bilden die minimal-invasiven mikrochirurgischen und endoskopischen Eingriffe im Bereich des Mittelohres zur Hörverbesserung, im Bereich der Nase und der Nasennebenhöhlen, der Schädelbasis sowie des Kehlkopfes. Dadurch sind sehr schonende Behandlungen und kurze stationäre Verweilzeiten möglich.

Auch Verletzungen im HNO-, Kopf- und Halsbereich werden im vollen Umfang versorgt.

Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt stellt die Tumorchirurgie da. Durch den Aufbau des Tumorzentrums werden die Vorgehensweisen in der Tumordiagnostik und -therapie des HNO-Bereiches in interdisziplinären Konferenzen abgestimmt und Mitbehandlungen anderer Fachbereiche sichergestellt.

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
- Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
- Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- Transnasaler Verschluss von Liquorzysten (VH11)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
in Zusammenarbeit mit der Klinik für Augenheilkunde
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
einschließlich Stimmrehabilitation nach Kehlkopfentfernung
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
- Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- Physiotherapeutisches Gleichgewichtstraining (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-12.5 Fallzahlen - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 1199

B-12.6 Diagnosen nach ICD - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	219	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	97	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	82	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	J36	57	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
5	H81	51	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	H91	46	Sonstiger Hörverlust
7	H93	40	Sonstige Krankheit des Ohres
8	S02	38	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
9	H66	35	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
10	R04	33	Blutung aus den Atemwegen

B-12.7 Prozeduren nach OPS - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-281	195	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-215	192	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-214	164	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-200	147	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5	5-285	116	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
6	5-222	110	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
7	5-221	85	Operation an der Kieferhöhle
8	1-610	73	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
9	5-195	63	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
10	5-300	60	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-403	59	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

HNO-Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Kommentar	Tumorerkrankungen und andere differentialdiagnostisch problematische Erkrankungen im HNO-Bereich Diagnostik und Therapie bei Schnarchen und obstruktiven Atemwegserkrankungen Diagnostik und Therapie bei chronischer Rhinosinusitis Ultraschall des Halses und der Nasennebenhöhlen Kleine ambulante operative Eingriffe
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24) Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18) Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Neurootologische Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Funktiondiagnostik der Hör- und Gleichgewichtsorgane

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-200	63	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
2	5-285	57	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
3	5-184	<=5	Operative Korrektur absteher Ohren
4	5-194	<=5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
5	5-211	<=5	Operativer Einschnitt in die Nase

Insgesamt erbrachte die Fachabteilung im Berichtsjahr 75 ambulante Operationen nach § 115 SGB V.
Aus Datenschutzgründen werden Zahlen < 5 nicht ausgewiesen.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja
BG-Zulassung fachspezifisch für HNO-Verletzungen

B-12.11 Apparative Ausstattung - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- **Laser (AA20)**
- **Audiometrie-Labor (AA02)**
Hörtestlabor
Audiometer, Tympanometer, BERA, OAE und DPOAE (otoakustische Emissionen), ASSR (frequenzspezifische objektive Audiometrie) sowie VNG (Videonystagmographie) und Craniocorporographie zur Diagnostik von Gleichgewichtsstörungen

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)
- Plastische Operationen (ZF33)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-12.12.2 Pflegepersonal - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,2	3 Jahre

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- Audiologie-Phoniatrie-Assistent (SP00)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)

B-13 Klinik für Augenheilkunde

B-13.1 Allgemeine Angaben - Klinik für Augenheilkunde

Fachabteilung:	Klinik für Augenheilkunde
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Hans-Gernot Schäfer
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Dahms
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2340
Fax:	03334 69-2440
URL:	www.klinikum-barnim.de
E-Mail:	augenklinik@klinikum-barnim.de

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte - Klinik für Augenheilkunde

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)**
Dieser Schwerpunkt wurde Ende 2006 aufgebaut.
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)**
- **Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)**

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Klinik für Augenheilkunde

- Sehschule/Orthoptik (MP38)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Klinik für Augenheilkunde

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-13.5 Fallzahlen - Klinik für Augenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 681

B-13.6 Diagnosen nach ICD - Klinik für Augenheilkunde

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Klinik für Augenheilkunde

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H25	293	Grauer Star im Alter - Katarakt
2	H40	85	Grüner Star - Glaukom
3	H26	64	Sonstiger Grauer Star
4	H34	30	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges
5	H33	29	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges
6	E11	27	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
7	H35	20	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
8	S05	17	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle
9	H16	16	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis
10	D48	12	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

B-13.7 Prozeduren nach OPS - Klinik für Augenheilkunde

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Klinik für Augenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	384	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
2	5-154	89	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
3	5-158	70	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
4	5-124	44	Nähen der Hornhaut des Auges
5	5-155	30	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
6	5-137	28	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)
7	5-136	25	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)
8	5-091	24	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides

9	5-152	23	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe
10	5-139	17	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Klinik für Augenheilkunde

Ambulanz der Augenklinik	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Kommentar	Laserbehandlungen, ambulante Operationen, Fluoreszenzangiographien, Mitbeurteilungen

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Klinik für Augenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	405	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
2	5-142	215	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
3	5-155	176	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
4	5-093	9	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides
5	5-154	6	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
6	5-097	<=5	Lidstraffung
7	5-133	<=5	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
8	5-095	<=5	Nähen des Augenlides
9	5-159	<=5	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper

Insgesamt erbrachte die Fachabteilung im Berichtsjahr 776 ambulante Operationen nach § 115 SGB V. Aus Datenschutzgründen werden Zahlen < 5 nicht ausgewiesen.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Klinik für Augenheilkunde

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-13.11 Apparative Ausstattung - Klinik für Augenheilkunde

- **Laser (AA20)**
 1. Photokoagulationslaser
 2. Photodisruptionslaser (Neodym-YAG-Laser)
 3. Endolaser (Photokoagulationslaser zur intraoperativen Anwendung in der Netzhaut-Glaskörperchirurgie)
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Ophthalmologisches Sonographiegerät (A- und B-Bild, Biometrie)
- **Optisches Kohärenzbiometriegerät (AA00)**
- **manuell kinetische Perimetrie (AA00)**
- **statische Computerperimetrie (AA00)**
- **elektrophysiologische Diagnostikeinheit (AA00)**
visuell evozierte Potentiale, Elektroretinogramm, Elektrooculogramm
- **Funduskamera mit digitaler Fluoreszenzangiographieeinheit (AA00)**

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Klinik für Augenheilkunde

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Augenheilkunde (AQ04)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-13.12.2 Pflegepersonal - Klinik für Augenheilkunde

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,2	3 Jahre

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal - Klinik für Augenheilkunde

- Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin (SP19)

B-14 Klinik für Strahlentherapie

B-14.1 Allgemeine Angaben - Klinik für Strahlentherapie

Fachabteilung:	Klinik für Strahlentherapie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Walter Krischke
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Rubin
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2127
Fax:	03334 69-2167
URL:	www.klinikum-barnim.de
EMail:	strahlentherapie@klinikum-barnim.de

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte - Klinik für Strahlentherapie

In der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie werden Patienten mit Tumorerkrankungen oder speziellen gutartigen Erkrankungen mit Strahlen und auch kombiniert mit Chemotherapien behandelt.

Die Klinik ist mit modernster Medizingerätetechnik ausgestattet. Mittels dieser Technik (eigenes CT-Gerät zur Bestrahlungsplanung, Therapiesimulator, Planungsrechner, Linearbeschleuniger und Afterloading-Gerät für die intercavitäre und interstitielle Brachytherapie) wird die Bestrahlung unter maximal möglicher Schonung gesunder Organe und Gewebe gezielt auf die erkrankte Region eingegrenzt.

Bei all dieser fortschrittlichen Technik bleibt jedoch die individuelle Betreuung des Patienten im Vordergrund.

Die ausführliche ärztliche Aufklärung über die vorgesehene Behandlung, therapiebegleitende Untersuchungen und Gespräche sowie die enge Zusammenarbeit mit den zuweisenden Fachärzten und dem Hausarzt sind wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg einer Strahlentherapie.

- **Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)**
- CT-gestützte rechneroptimierte Bestrahlungspläne zur Schonung der umliegenden Gewebe
- **Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)**
- **Hochvoltstrahlentherapie (VR32)**
- **Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)**
- **Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)**
- **Tumorthherapie (VU00)**
- kombinierte Radiochemotherapie unter stationären Bedingungen

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Klinik für Strahlentherapie

- Selbsthilfetraining (MP00)
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Klinik für Strahlentherapie

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-14.5 Fallzahlen - Klinik für Strahlentherapie

Vollstationäre Fallzahl: 434

B-14.6 Diagnosen nach ICD - Klinik für Strahlentherapie

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Klinik für Strahlentherapie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C20	91	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
2	C79	84	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
3	C34	36	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
4	C15	32	Speiseröhrenkrebs
5	C53	28	Gebärmutterhalskrebs
6	C10	15	Krebs im Bereich des Mundrachens
7	Z08	12	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung
8	C04	10	Mundbodenkrebs
9	C13	10	Krebs im Bereich des unteren Rachens
10	C90	10	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)

B-14.7 Prozeduren nach OPS - Klinik für Strahlentherapie

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Klinik für Strahlentherapie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	2448	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebserkrankung - Hochvoltstrahlentherapie
2	8-527	274	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
3	8-528	191	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
4	8-529	160	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
5	8-542	83	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
6	8-543	37	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
7	8-800	32	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-524	10	Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche (Brachytherapie)
9	8-525	10	Sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes
10	1-620	8	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Klinik für Strahlentherapie

Strahlentherapieambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	<ul style="list-style-type: none"> - Strahlentherapie aller bösartigen („malignen“) Erkrankungen - Teilnahme an den Behandlungen im Rahmen des DMP Brustkrebs - Strahlentherapie bei bestimmten gutartigen („benignen“) Erkrankungen - regelhafte Anwendung der CT-gestützten, rechneroptimierten Bestrahlungsplanung für Bestrahlungen in Mehrfeldertechnik und mit individuell konfigurierten Bestrahlungsfeldern (=„konformale“ Bestrahlung) - regelhafte Anwendung des „Multi-Leaf-Collimators“ (MLC-Technik) zur Umsetzung der konformalen Bestrahlungsplanung am Linearbeschleuniger
Angebote Leistung	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37) Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36) Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Klinik für Strahlentherapie

trifft nicht zu

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Klinik für Strahlentherapie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-14.11 Apparative Ausstattung - Klinik für Strahlentherapie

- **Linearbeschleuniger (AA00)**
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Geräte zur Strahlentherapie (AA16)**
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Brachytherapiegerät (AA06)**
Bestrahlung von „innen“
- **Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT (AA26)**
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich über einen externen Partner am Haus

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Klinik für Strahlentherapie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Strahlentherapie (AQ58)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-14.12.2 Pflegepersonal - Klinik für Strahlentherapie

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal - Klinik für Strahlentherapie

- Sonstige (SP00)
MTA-R
Physiker

B-15 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

B-15.1 Allgemeine Angaben - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

Fachabteilung:	Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. dent. Meikel Vesper
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Jellinek
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2193
Fax:	03334 69-2194
URL:	www.klinikum-barnim.de
E-Mail:	mkg@klinikum-barnim.de

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

MKG-Chirurgen behandeln das komplette Spektrum von Erkrankungen, Verletzungen, Frakturen, Fehlbildungen und Formveränderungen der Zähne, der Kiefer, der Mundhöhle und des Gesichts des Menschen. Neben der Versorgung schwerster Gesichtsverletzungen bietet die Abteilung auch die MKG-Chirurgie im Kindesalter sowie ästhetische Operationen an.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)**
Präprothetische Chirurgie inklusive Verpflanzung von künstlichen Zahnwurzeln, auch und gerade in Problemfällen
Zahnärztliche Chirurgie (Wurzelspitzenresektionen, Weisheitszahnentfernung)
Entzündungschirurgie (Abszesse, chronische Entzündungen)
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**
Kopf-Hals-Traumatologie bei Mehrfachverletzungen mit komplexen Gesichtsschädelfrakturen in enger Zusammenarbeit mit der HNO-Klinik, der Augenklinik und der Klinik für Neurochirurgie
- **Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)**
Tumorchirurgie im Bereich des Kopfes/Halses mit individuellen funktionellen/kosmetischen Rekonstruktionsmethoden (inklusive mikrochirurgischer Gewebettransfer)
Gesichtsskelettverlagernde Operationen zur Korrektur u.a. von Fehlbissen, z.B. Vor-/Rücklage des Unter-/Oberkiefers, Anwendung von Distractionstechniken, intensive Zusammenarbeit mit Kieferorthopädie
Korrektur von Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten inklusive angeborenen Gesichtsfehlbildungen, sprechverbessernde Operationen
- **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)**
in Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen
- **Operatives Leistungsspektrum (VU00)**
Kosmetische Operationen (kosmetische Nasenkorrekturen, Facelift, Lidplastiken, Laserkorrekturen, Fettsaugungen, körperlkorrigierende Eingriffe, Haartransplantationen, Verjüngung der alternden Haut, Narbenkorrekturen)

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-15.5 Fallzahlen - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

Vollstationäre Fallzahl: 648

B-15.6 Diagnosen nach ICD - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S02	120	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
2	K02	75	Zahnkaries
3	C44	57	Sonstiger Hautkrebs
4	S01	41	Offene Wunde des Kopfes
5	K12	30	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit
6	K08	27	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates
7	K04	18	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel
8	K10	17	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers
9	K07	15	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss
10	K01	13	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne

B-15.7 Prozeduren nach OPS - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-231	203	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
2	5-242	202	Andere Operation am Zahnfleisch
3	5-230	110	Zahnentfernung
4	5-895	103	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5	5-770	93	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
6	5-244	60	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes
7	5-906	60	Kombinierter wiederherstellende Operation an Haut bzw. Unterhaut
8	5-903	50	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
9	5-894	44	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
10	5-243	43	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-769	35	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen
5-760	29	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand
5-766	27	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle
5-403	25	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

MKG-Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Kommentar	Kinderbehandlungen Hautbehandlungen
Angebotene Leistung	Dentale Implantologie (VZ03) Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04) Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-231	104	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
2	5-237	13	Zahnwurzelspitzenentfernung bzw. Zahnwurzelkanalbehandlung
3	5-903	8	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
4	5-850	6	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5	5-769	<=5	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen
6	5-241	<=5	Operative Korrektur des Zahnfleisches
7	5-273	<=5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
8	5-242	<=5	Andere Operation am Zahnfleisch
9	5-779	<=5	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
10	5-852	<=5	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen

Insgesamt erbrachte die Fachabteilung im Berichtsjahr 158 ambulante Operationen nach § 115 SGB V. Aus Datenschutzgründen werden Zahlen < 5 nicht ausgewiesen.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-15.11 Apparative Ausstattung - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (AQ40)
- Plastische Operationen (ZF33)
- Oralchirurgie (AQ66)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-15.12.2 Pflegepersonal - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,0	3 Jahre

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-16 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-16.1 Allgemeine Angaben - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Fachabteilung:	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dipl.-Med. Bernd Döbelin
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Fingas
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2272
Fax:	03334 69-2172
URL:	www.klinikum-barnim.de
E-Mail:	anaesth-intensivmed@klinikum-barnim.de

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

In der Anästhesie werden alle modernen Verfahren zur Allgemein- und Regionalanästhesie eingesetzt. Der Bereich Intensivmedizin unterteilt sich im Haus auf zwei Bereiche. Überwachungsbedürftige Patienten werden vorwiegend auf der Intermediate Care (IMC) versorgt, während die schwerstkranken Patienten mit intensivmedizinischem Behandlungsbedarf auf der Intensivstation (ITS) versorgt werden.

Leistungen	ITS mit 12 Betten Anzahl	IMC mit 21 Betten Anzahl	Anästhesiebereich Anzahl
Patienten	777	3335	
Beatmungspatienten (invasive Beatmung)	364		
Beatmungstunden	38144		
Narkosen (Anästhesien)			8706
Gesamtanästhesiezeit			16520
Gesamtbetreuungs- stunden im Aufwachraum			8408
Patienten mit Risikoeinteilung ASA > 2			2535 = (29,1 %)

- **Anästhesie (VX00)**
Alle modernen Verfahren der Allgemeinanästhesie (totale intravenöse Anästhesie, balancierte Anästhesie und Inhalationsanästhesie mit Relaxometrie), Capnometrie, nicht-invasiver Blutdruckmessung, EKG-Überwachung, Pulsoxymetrie Jetventilation bei z.B. endolaryngalen Eingriffen
Rückenmarksnahe Leitungsanästhesien
Periphere Leitungsanästhesien an oberen und unteren Extremitäten
Neurophysiologisches Monitoring (SSEP) zur Überwachung der Allgemeinanästhesie bei Carotischirurgie
- **Intensivmedizin (VX00)**
Alle modernen Methoden der kontrollierten, assistierenden und unterstützenden Beatmung vom Kindes- bis in das Erwachsenenalter mit der Möglichkeit der Langzeitbeatmung (12 Beatmungsplätze)
Invasive und nicht-invasive Beatmungsmöglichkeiten
Kontinuierliches Herzzeitvolumenmonitoring und anderes Monitoring der gemischt venösen Sättigung (Vigilance und Picco-Systeme)
Pecla
Notfallversorgung und Reanimation von Patienten aller Fachkliniken des Hauses
- **Schmerztherapie (VC00)**

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

- **Eigenblutspende (MP00)**
- **PECLA (MP00)**
Die pumpenlose extrakorporale Membranoxygenierung (pECLA) ist eine Technik, mit der sich bei Patienten mit akutem Lungenversagen Kohlendioxid aus dem Blut entfernen und Sauerstoff zuführen lässt.
Diese Therapie wird als adjuvante Maßnahme in der Therapie des akuten, reversiblen Lungenversagens z.B. nach Trauma, Pankreatitis, schwerer Pneumonie, Sepsis und ARDS eingesetzt.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-16.5 Fallzahlen - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 124

B-16.6 Diagnosen nach ICD - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	9	Herzschwäche
2	I63	9	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
3	I21	8	Akuter Herzinfarkt
4	I61	7	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
5	S06	6	Verletzung des Schädelinneren
6	I65	<=5	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
7	A41	<=5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

8	F10	<=5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
9	I60	<=5	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
10	J96	<=5	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I65	44	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
C61	36	Prostatakrebs
I61	28	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
I21	26	Akuter Herzinfarkt
S06	24	Verletzung des Schädelinneren
C79	23	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
C71	19	Gehirnkrebs
I70	19	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
I50	17	Herzschwäche
C64	14	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs

Die aufgeführten TOP 10 Hauptdiagnosen beziehen sich auf Patienten, die 2008 von der Intensivstation direkt entlassen wurden.

Im Bereich der Kompetenzdiagnosen finden sich die TOP 10 der Hauptdiagnosen der Patienten, die auf der Intensivstation behandelt und dann in andere Abteilungen weiter verlegt wurden.

B-16.7 Prozeduren nach OPS - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-980	1273	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
2	8-919	582	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
3	8-910	199	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
4	8-831	179	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5	8-701	128	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
6	8-931	125	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
7	8-800	102	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	1-620	99	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
9	8-930	71	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
10	8-810	65	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

trifft nicht zu

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

trifft nicht zu

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-16.11 Apparative Ausstattung - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

- **Cell Saver (AA07)**
Eigenblutaufbereitungsgerät
- **PECLA (AA00)**
Die pumpenlose extrakorporale Membranoxygenierung (pECLA) ist eine Technik, mit der sich bei Patienten mit akutem Lungenversagen Kohlendioxid aus dem Blut entfernen und Sauerstoff zuführen lässt.
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Hirnstrommessung
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

B-16.12 Personelle Ausstattung**B-16.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	28,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	18,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Anästhesiologie (AQ01)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
Bluttransfusionswesen
Rettungsmedizin
Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin
- **Allgemeinmedizin (AQ63)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Medizinische Informatik (ZF26)**
- **Naturheilverfahren (ZF27)**
- **Sportmedizin (ZF44)**

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-16.12.2 Pflegepersonal - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
12,0 VK

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-17 Radiologische Klinik

B-17.1 Allgemeine Angaben - Radiologische Klinik

Fachabteilung:	Radiologische Klinik
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Jörg Seemann
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Kirsch, Frau Seefeldt
Hausanschrift:	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon:	03334 69-2241
Fax:	03334 69-2346
URL:	www.klinikum-barnim.de
E-Mail:	radiologie@klinikum-barnim.de

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte - Radiologische Klinik

Die Radiologische Klinik bietet das gesamte Spektrum der modernen diagnostischen Radiologie einschließlich interventionell-radiologischer Verfahren.

Es handelt sich nicht um eine bettenführende Abteilung.

- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
aller Körperregionen, einschließlich CT-Angiographien und Funktionsmessungen, CT-gesteuerte Schmerztherapie, Biopsien und Drainagen
- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**
- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)**
aller Körperregionen,
Sellink-MRT,
Cardio-MRT
- **Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**
- **Arteriographie (VR15)**
Co2-Angiographien
- **Lymphographie (VR17)**
- **Phlebographie (VR16)**
- **Interventionelle Radiologie (VR41)**
Embolisation aller Gefäßprovinzen,
intraarterielle Lysetherapien,
Aortengrafts,
intraarterielle Lysetherapien
- **Neuroradiologie (VR43)**
Coiling von Aneurysmata
Embolisation aller Gefäßprovinzen
- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**
- **Teleradiologie (VR44)**

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Radiologische Klinik

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses sind unter A-9 aufgeführt.

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Radiologische Klinik

Die allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses sind unter A-10 aufgeführt.

B-17.5 Fallzahlen - Radiologische Klinik

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-17.6 Diagnosen nach ICD - Radiologische Klinik

trifft nicht zu, da diese Abteilung nicht bettenführend ist.

B-17.7 Prozeduren nach OPS - Radiologische Klinik

B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Radiologische Klinik

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-225	921	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
2	3-200	841	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	3-222	661	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
4	3-802	605	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
5	3-800	584	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	8-836	352	Behandlung (Angioplastien, selektive Thrombektomien und Embolisierungen) an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
7	3-607	294	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
8	3-820	291	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
9	3-207	285	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
10	3-221	165	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Radiologische Klinik

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-600	71	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
3-608	71	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
8-840	69	Behandlung (Anlage eines Stents) an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
8-836.9	60	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit embolisierenden Flüssigkeiten, auch intrakranielle Gefäße

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Radiologische Klinik

Radiologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Kommentar	CT-gestützte Schmerztherapie
Angebotene Leistung	Arteriographie (VR15) Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12) Duplexsonographie (VR04) Interventionelle Radiologie (VR41) Lymphographie (VR17) Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23) Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24) Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22) Phlebographie (VR16)

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Radiologische Klinik

trifft nicht zu

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Radiologische Klinik

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-17.11 Apparative Ausstattung - Radiologische Klinik

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Angiographiegerät/DSA (AA01)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Mammographiegerät (AA23)**
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Vakkumstanzbiopsie (AA00)**

B-17.12 Personelle Ausstattung

B-17.12.1 Ärzte und Ärztinnen - Radiologische Klinik

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Radiologie (AQ54)
- Radiologie, SP Neuroradiologie (AQ56)

VK-Berechnung auf Basis der 40-Stunden-Woche

B-17.12.2 Pflegepersonal - Radiologische Klinik

Da es sich bei der Radiologischen Klinik um eine nicht bettenführende Klinik handelt, ist hier kein Pflegepersonal zugeordnet.

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal - Radiologische Klinik

- **Sonstige (SP00)**
MTA-R





Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Ergebnisse folgen nach Bewertung der LQS.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Im Rahmen von Disease-Management-Programmen (DMP) erfolgt eine verzahnte Behandlung, in die alle Leistungserbringer (u.a. Krankenkassen, niedergelassene Ärzte, Krankenhaus, Rehabilitationseinrichtungen) eingebunden sind.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- **Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)**
Seit 2005 bietet die Medizinische Klinik III der Klinikum Barnim GmbH Patienten mit koronarer Herzkrankheit die Teilnahme an einem Disease-Management-Programm an.
- **Brustkrebs (BRU)**
Die Klinikum Barnim GmbH bietet seit vielen Jahren die Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms durch ausgewiesene spezialisierte Ärzte an. Im Juni 2004 wurde die Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus gemeinsam mit dem Klinikum Frankfurt (Oder) nach erfolgter Prüfung der strukturellen Voraussetzungen als eines von sechs DMP-Mammakarzinom-Behandlungszentren in Brandenburg akkreditiert.
- **Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)**
Seit Oktober 2004 nimmt die Klinikum Barnim GmbH am DMP für Diabetes mellitus Typ 2 teil. Es erfolgt eine regelmäßige Qualitätsberichtserstattung.
- **Diabetes mellitus Typ 1 (DIA1)**
Im Oktober 2006 hat die Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus die Anerkennung für die Teilnahme an dem DMP Diabetes mellitus Typ 1 sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene erhalten.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

entsprechend der gesetzlichen Vorgaben

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	10
Knie-TEP	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	85
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	1
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2 (CQ06)



D

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

In der Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH gilt eine gemeinsame Qualitätspolitik als Grundlage aller Aktivitäten.

Unsere Qualitätspolitik

Ziel unserer Arbeit ist eine messbar gute Qualität der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse bei der ambulanten und stationären Behandlung unserer Patienten. Dabei stellt die wirtschaftliche Betriebsführung die Handlungsfähigkeit des Unternehmens sicher.

Qualitätsmanagement

- steigert die Versorgungs- und Lebensqualität unserer Patienten
- vermittelt Kompetenz und Professionalität in der Versorgung
- fördert die Beziehungen zwischen Mitarbeitern und Patienten
- steigert die Zufriedenheit in der Berufsausübung der Mitarbeiter
- verbessert die Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit der Tätigkeiten im Krankenhaus
- intensiviert die internen und externen Geschäftsbeziehungen
- verbessert die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung.

Gute Qualität im Versorgungsprozess kann nur durch uns als Leistungserbringer erreicht werden. Darum wollen wir alle Mitarbeiter unseres Unternehmens und unserer Partner in das Qualitätsmanagement einbinden. Qualitätsbewusste Mitarbeiter gehen den Weg der kontinuierlichen Verbesserung der Abläufe gemeinsam.

Das Qualitätsmanagement ermöglicht es, sämtliche Abläufe an unseren Kunden auszurichten und kontinuierlich zu verbessern. Daher werden wir die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems ständig überprüfen, Verbesserungspotentiale ableiten und Maßnahmen zur Qualitätssteigerung durchführen.

Die genannten Ziele werden in allen Unternehmen der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH umgesetzt.

D-2 Qualitätsziele

Die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH hat folgende gemeinsame Ziele und Strategien festgelegt:

1. Marktführerschaft in der regionalen Gesundheitswirtschaft

- Angebot des kompletten Leistungsspektrums der Krankenhausversorgung in der Region
- Ausbau der ambulanten Versorgung durch Gründung weiterer MVZ
- Ausbau der ambulanten Versorgung durch Zukauf weiterer Praxen für vorhandene MVZ
- Bindung niedergelassener Ärzte durch Angebot von Praxisräumen und Kooperationen
- Umfassende strukturierte Öffentlichkeitsarbeit
- Engagement in regional wichtigen Bereichen außerhalb des Gesundheitswesens
- Bildung von Kooperationen und Allianzen zur Optimierung der Patientenversorgung

2. Erhaltung und Schaffung von attraktiven und sicheren Arbeitsplätzen in der Region

- Vergrößerung des Einzugsbereiches in räumlicher und sachlicher Hinsicht
- Wahrnehmung der Unternehmerpflicht zur Ausbildung, mit vorrangiger Berücksichtigung von Bewerbern aus der Region
- Familienfreundliche Gestaltung der Arbeitsplätze und Arbeitsumstände
- Beteiligung der Mitarbeiter an der Gestaltung der eigenen Arbeitsumgebung und der Arbeitsumstände
- Verstärkung der Motivation und Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen durch Corporate Identity und gemeinsame Veranstaltungen
- Durchführung einer strukturierten Personalentwicklung
- Umfassende und zeitnahe Information der Mitarbeiter über wichtige Tatsachen und Veränderungen
- Aushandeln von „Einkaufsvorteilen“ für Mitarbeiter des Konzerns
- Steigerung der Attraktivität der Region durch umfassendes Engagement im gesellschaftlichen Umfeld

3. Dauerhafte Sicherung der Investitionsfähigkeit durch Gewinnerzielung

- Belegungssicherung und -erweiterung durch Schaffung eigener Angebote im Gesundheitsmarkt und Bindung der Zuweiser
- Sicherung und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit durch Optimierung der betrieblichen Prozesse
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Datensicherheit durch einheitliche EDV
- elektronisches Archivierungssystem
- Sicherung der Wirtschaftlichkeit durch abgestimmten Sachmitteleinsatz, gemeinsamen Einkauf und optimierte Logistikprozesse
- Sicherung der Wirtschaftlichkeit durch rechtzeitige Reinvestition und Gewährleistung einer modernen Ausstattung
- Sicherung bzw. Verbesserung der Wirtschaftlichkeit durch optimalen Personaleinsatz (Synergien)

4. Erschließung und Ausbau von Wachstumsmärkten in der Gesundheitswirtschaft

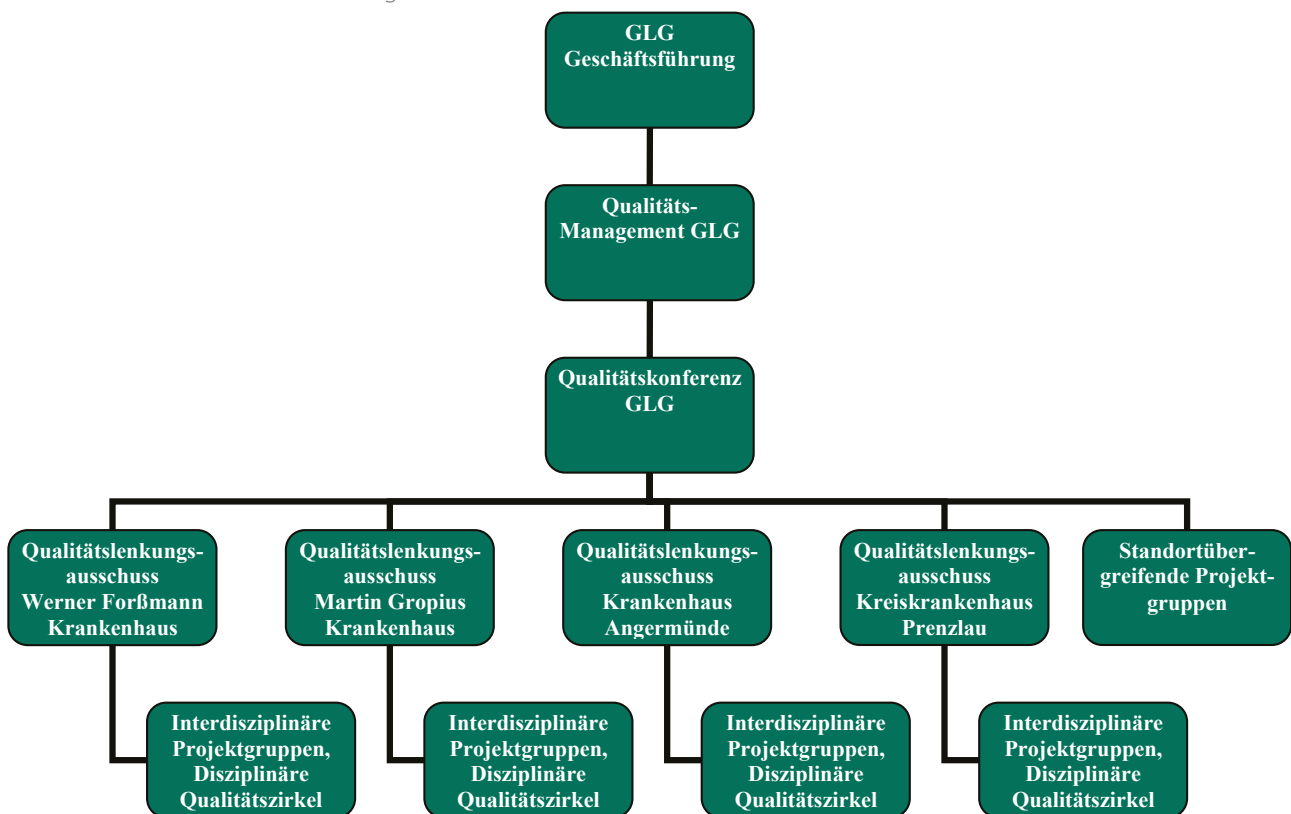
- Ausbau der ambulanten Versorgung durch Gründung weiterer MVZ
- Ausbau der ambulanten Versorgung durch Zukauf weiterer Praxen für vorhandene MVZ
- Ausbau der geriatrischen Versorgung
- Aufbau einer Frührehabilitation (ggf. gemeinsam mit Partnern)
- Ausbau der psychiatrischen Versorgung durch Errichtung von Tageskliniken und Institutsambulanzen
- Angebot von Prävention/Sport an Bevölkerung

5. Qualitätsführerschaft in der Region

- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess in allen Bereichen des Konzerns
- Nachweis hoher Qualität durch Erwerb von Zertifikaten
- Kommunikation der Erreichung von Qualitätszielen
- Teilnahme an Disease Management Programmen
- Teilnahme an der Integrierten Versorgung
- Herausgabe von Berichten: Qualitätsbericht, Jahresbericht, Personalentwicklungsbericht, Sozialbilanz, Umweltbilanz

D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Die GLG Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement. Sie legt die konzernweite Qualitätspolitik mit ihrer Strategie und den Leitsätzen fest, stellt die Systemmittel bereit und benennt den Aufbau der Strukturen. Darüber hinaus verantwortet die Geschäftsführung die Realisierung und Aufrechterhaltung des QM-Systems sowie den Gesamterfolg der Abteilung.



Am 01.05.2008 wurde die zentrale Abteilung für Qualitätsmanagement gegründet. Diese Abteilung ist der Geschäftsführung unmittelbar zugeordnet und hat folgende Aufgaben:

- Auf- und Ausbau des Qualitätsmanagementsystems für die GLG unter Berücksichtigung bestehender Strukturen
- Erstellung eines Qualitätsentwicklungsplanes, der sowohl die Zertifizierungen der Krankenhäuser nach KTQ wie auch Zertifizierungen einzelner Bereiche nach DIN ISO 9001 umfasst
- Analyse der wesentlichen Kernprozesse in der Leistungserbringung und Entwicklung von Prozessorientierten Optimierungsstrategien
- Schaffung, Einhaltung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards in der Patientenversorgung
- Erhöhung der Patientensicherheit durch Schaffung eines krankenhausspezifischen Fehler- und Riskmanagements
- Steuerung von Qualitätsprojekten
- Einführung adäquater Indikatoren und/oder Kennzahlen zur Überprüfung der Qualitätsmanagementmaßnahmen
- Motivation, Information und Schulung der Mitarbeiter im Unternehmen zu den Themen des Qualitätsmanagements

Eine Qualitätskonferenz nimmt die Steuerungs- und Koordinierungsfunktion des Qualitätsmanagements auf Konzernebene wahr. Die Qualitätskonferenz setzt sich zusammen aus der Geschäftsführung, dem Qualitätsmanagement der GLG, der GLG Pflegedirektion, der ärztlichen Koordination, dem Medizincontrolling, sowie den Mitgliedern der Krankenhausbetriebsleitungen. Zu den Aufgaben gehören:

- die Festlegung der Grundsätze der Qualitätsentwicklung aller Standorte
- die Definition der lang- und mittelfristigen Zielen
- die Projektvergabe
- die strukturierte Berichterstattung aus den Qualitätslenkungsausschüssen

Die dezentrale Entwicklung des Qualitätsmanagements auf Krankenhausebene liegt in der Verantwortung der Verwaltungsleitung. Sie übernimmt die Umsetzung und Steuerung des Qualitätslenkungsausschuss mit ihren qualitätsbezogenen Aufgaben. Die Verantwortung wird zusammen mit der Betriebsleitung ausgeübt. Der Qualitätslenkungsausschuss am jeweiligen Standort ist das Steuerungs- und Koordinierungsorgan des Qualitätsmanagements auf Standortebene und ist interdisziplinär und multiprofessionell besetzt. Er koordiniert sowohl die interdisziplinären Projektgruppen, in denen berufsgruppenübergreifenden Probleme bearbeitet werden, als auch die disziplinären Qualitätszirkel, welche sich mit abteilungs- bzw. stationsspezifischen Qualitätsproblemen befassen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

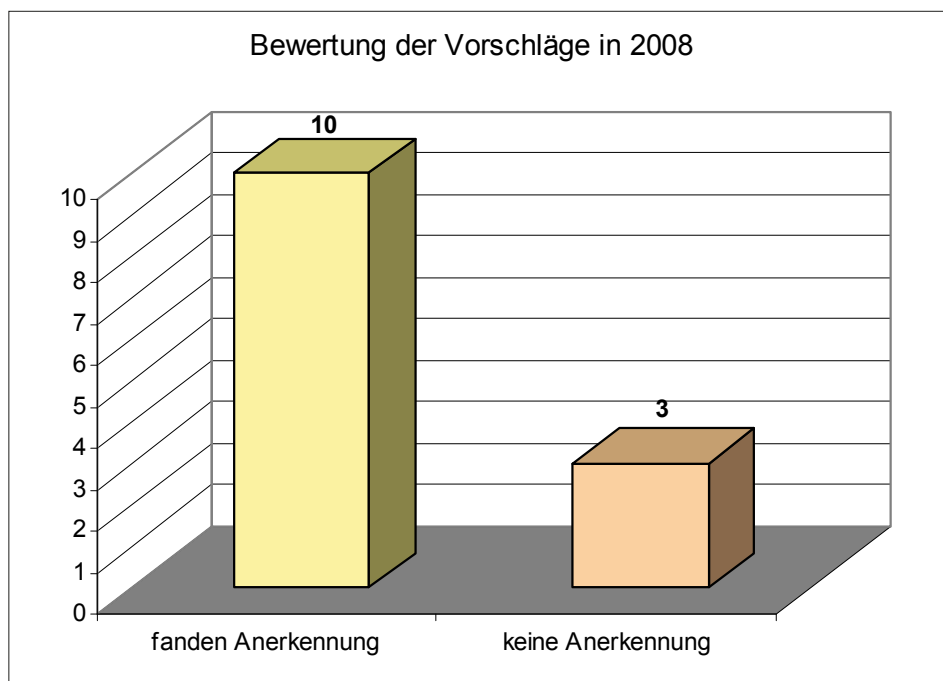
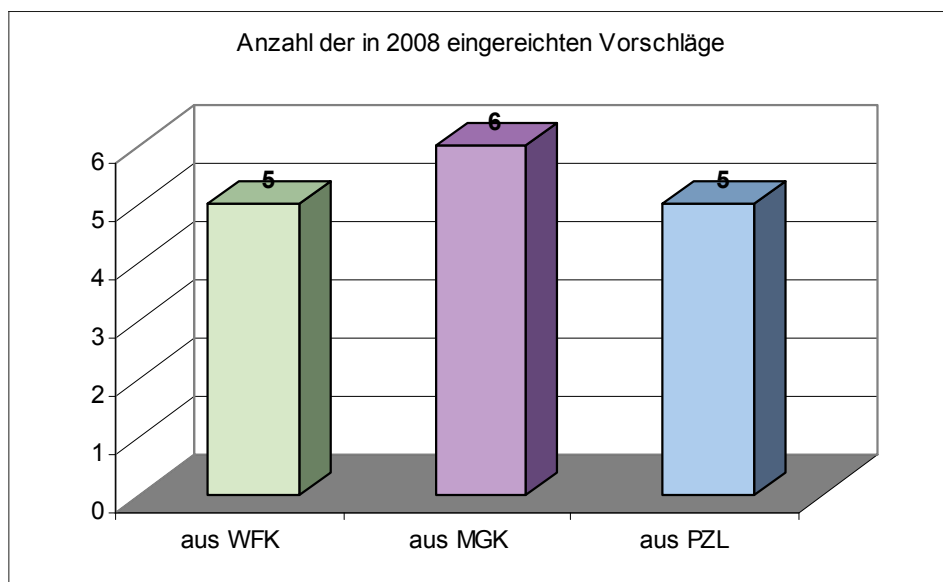
GLG-weit etablierte Instrumente des Qualitätsmanagements

Betriebliches Vorschlagswesen

Das Ziel unseres Betrieblichen Vorschlagswesens ist es, unsere Mitarbeiter zu motivieren, ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge einzureichen. Ein besonderes Interesse besteht an Vorschlägen, die Kosten sparen, die Arbeitsbedingungen und die Zusammenarbeit verbessern, die Serviceorientierung verstärken, die Arbeitssicherheit erhöhen und den Umweltschutz fördern.

Eine Bewertungskommission entscheidet nach dem unabhängige Gutachter eine Bewertung des Vorschlages vorgenommen haben, ob eine Umsetzung erfolgen soll.

Seit dem Inkrafttreten einer GLG-weiten Betriebsvereinbarung (BV) sind 2008 insgesamt 16 Verbesserungsvorschläge eingereicht worden. Davon wurden 13 Vorschläge im Jahr 2008 bewertet; die Bewertung der drei anderen Vorschläge erfolgt 2009.



Ein Verbesserungsvorschlag wurde mit 300 € prämiert und bezog sich auf die Einrichtung eines Internetportals im Eingangsbereich der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhauses, der nun den Patienten zur Nutzung zur Verfügung steht. Andere Vorschläge brachten kleinere aber sehr sinnvolle Veränderungen in den Unternehmen, von denen Patienten, Angehörige und Mitarbeiter profitieren. Bei diesen Vorschlägen erhielten die Einreicher kleine Anerkennungen, wie z. B. Gutscheine.

Befragungen von Patienten, Mitarbeitern und einweisenden Ärzten

Wir nutzen Befragungen, um die Zufriedenheit unserer Patienten, Mitarbeiter und Einweiser zu ermitteln. Wir haben für die Krankenhäuser des Unternehmensverbundes ein Befragungskonzept entwickelt, welches im Abstand von jeweils 3 Jahren die Durchführung aller drei Befragungsgruppen vorsieht. Im Berichtsraum wurden nachfolgend aufgeführte Befragungen in den GLG-Krankenhäusern durchgeführt:

- Einweiserbefragung Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus
- Patientenbefragung MSZ Uckermark Krankenhaus Angermünde
- Einweiserbefragung MSZ Uckermark Kreiskrankenhaus Prenzlau

Die Ergebnisse zeigen unsere Stärken auf, aber auch unsere Verbesserungspotentiale, die wir gezielt durch Maßnahmenplanungen nutzen, um unsere Kunden zukünftig besser zufrieden zu stellen.

Im Jahr 2009 werden wir eine unternehmensweite Patientenbefragung und eine Mitarbeiterbefragung durchführen.

Ergebnisse der Einweiserbefragung in der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus

Anfang 2008 wurde in der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus eine Einweiserbefragung durchgeführt mit dem Ziel, Stärken und Verbesserungspotentiale in der Zusammenarbeit der niedergelassenen Ärzte mit der Klinikum Barnim GmbH zu ermitteln.

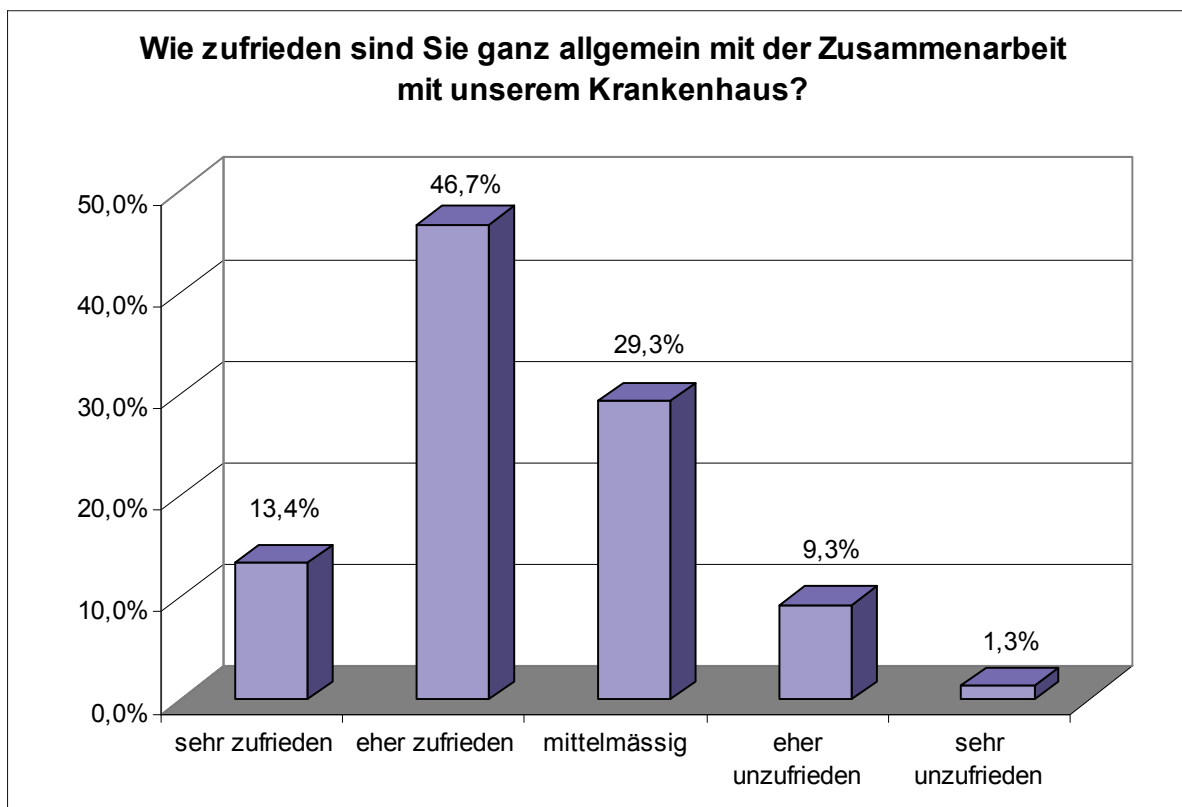
Einbezogen waren Ärzte in den Regionen Barnim und Uckermark sowie im weiteren Umkreis, wobei außer den Vieleinweisern auch die Wenig- und Nichteinweiser befragt wurden.

Bei dieser Einweiserbefragung ist deutlich geworden, dass die Stärken der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus im breiten Leistungsspektrum zu finden sind. Andererseits zeigte sich, dass sich die Einweiser, und insbesondere die Wenig- und Nichteinweiser, mehr Informationen über das Haus und seine Leistungen sowie über Neuigkeiten (z.B. personelle Veränderungen, neue Methoden in Diagnostik und Therapie) wünschen.

Auch der Einweiserprozess bei geplant stationären Einweisungen sowie bei ambulanter Diagnostik und Therapie sollte aus Sicht der Befragten weiter verbessert werden. Dagegen wurde der Einweisungsprozess bei Notfällen positiv beurteilt. Kritikpunkte bezüglich Patientenentlassung/-überleitung und deren Vorbereitung sind in einem Projekt zum Entlassungsmanagement (siehe D-5) aufgegriffen worden.

Zufriedenheit bestand in den Inhalten der Arztbriefe, jedoch wurde das späte Eintreffen der ausführlichen Arztbriefe kritisiert. Auch bei der Erreichbarkeit ärztlicher Ansprechpartner und bei der Kommunikation wurden Verbesserungspotentiale deutlich.

Eindeutig bestätigt wurde die fachliche Kompetenz der Ärzte der Klinikum Barnim GmbH. Ebenso ist das Fortbildungsangebot positiv eingeschätzt worden.



Klinisches Ethik-Komitee

In den letzten Jahren hat eine wachsende Anzahl von Krankenhäusern in Deutschland unterschiedliche institutionelle Strukturen zur Beratung ethischer Probleme in der Patientenversorgung eingerichtet. Im Rahmen dieser Entwicklung stellen Ethikkomitees, die ethische Probleme aus dem Alltag der Behandlung und Pflege von Patienten beraten, neue Formen der medizinischen Ethikberatung in Deutschland. Die Einrichtung eines Klinischen Ethikkomitees bedeutet in der Praxis eine Weiterentwicklung von Kommunikation und Identität in einem Krankenhaus und geht über eine ethische Einzelfallberatung hinaus. Damit kann ein Ethikkomitee wichtige ethische Beiträge zur Leitbild-, Qualitäts-, Organisations- und Personalentwicklung in einer Einrichtung leisten.

Dieser Entwicklung hat sich die GLG auf Initiative des Ärztlichen Beirats gestellt. In einem umfassenden Konsensprozess wurde die Satzung durch den Ärztlichen Beirat entwickelt und im August 2008 verabschiedet. Entsprechend des Statutes besteht das Ethik-Komitee der GLG aus den nachstehend genannten Mitgliedern: Ärztlicher Sprecher / Sprecherin, Mitglied aus dem Ärztlichen Beirat, Vertretern aus dem Bereich der Pflege, Jurist, Psychologe/Seelsorger, unabhängiges, neutrales Mitglied. In der konstituierenden Sitzung wurde der Sprecher des Ethik-Komitees gewählt. Zu den wesentlichen Aufgaben unseres Klinischen Ethik-Komitees gehören die Leitlinienentwicklung, die Einzelfallberatung, sowie die Fort- und Weiterbildung in klinischer Ethik. Vor der Verabschiedung einer Leitlinie wird diese allen interessierten Mitarbeitern des Unternehmens zur Diskussion zur Verfügung gestellt, wobei relevante Änderungen berücksichtigt werden. Anschließend erfolgt der Beschluss durch die Betriebsleitung/Geschäftsführung. Diese Vorgehensweise erscheint uns für die Qualität und die spätere Akzeptanz der Leitlinie wesentlich. Die Transparenz der Arbeit des Ethik-Komitees und eine gute Kommunikation des Erstellungsprozesses sind für uns wesentliche Erfolgskriterien. Neben der Erstellung von Leitlinien ist die ethische Fallberatung eine weitere Aufgabe, die grundsätzlich nur auf Anfrage aus dem Behandlungsteam oder vom Patienten durchgeführt wird. Es handelt sich hierbei um ein freiwilliges Beratungsangebot, welches die Betroffenen bei ethisch schwierigen Entscheidungen unterstützen soll.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Die Geschäftsführung der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH hat zu Beginn des Jahres beschlossen, alle Krankenhäuser nach den Vorgaben der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) zertifizieren zu lassen. Um die Stärken und Verbesserungsbereiche innerhalb der Unternehmen beurteilen zu können, wurden KTQ- Kurzchecks in allen drei Krankenhausstandorten der GLG, die bisher nicht zertifiziert wurden, durchgeführt. Die KTQ- Kurzchecks schlossen mit einem Strategieworkshop, indem die Stärken und Verbesserungsbereiche präsentiert wurden und eine Maßnahmenplanung zur Zertifizierungsvorbereitung verabschiedet wurde, ab. Folgende Projekte wurden für die GLG herausgearbeitet:

1. Behandlungspfade

Behandlungspfade legen die optimale Abfolge und Terminierung der wichtigsten Maßnahmen fest, die von allen Disziplinen bei der Versorgung eines Patienten mit einer bestimmten Diagnose oder Behandlung durchgeführt werden. Interdisziplinäre Behandlungspfade sind spezielle Implementierungen von Leitlinien, die konkret auf einen Patienten eingehen. Behandlungspfade schaffen Transparenz nach innen und außen und stellen somit ein ideales Instrument dar, die Koordination aller Fachgebiete, die mit der Behandlung dieses Patienten betraut sind, zu gestalten. Ziel des Projektes ist die Optimierung von Prozessabläufen in der Patientenbehandlung, die Qualitätssicherung in der medizinischen Behandlung und die Erhöhung der Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit. Die erste Entwicklung von zwei Behandlungspfaden je Fachabteilung wird 2009 abgeschlossen sein.

2. Entlassungsmanagement

Der Erfolg der Krankenhausbehandlung soll durch vorausschauende, abgestimmte Planungen der Berufsgruppen gesichert und fortgeführt werden. Deshalb sind frühzeitige Planung und Organisation zur Entlassung von Patienten wesentliche Bestandteile der Krankenhausbehandlung. Das Entlassungsmanagement beginnt bereits unmittelbar zu Beginn des Krankenhausaufenthaltes und wird integraler Bestandteil der Behandlung und Pflege. Eine optimale, schnelle und effiziente Entlassung der Patienten nach Hause oder in nachsorgende Institutionen wird zeitnah von den behandelnden Ärzten, den Pflegenden und den Mitarbeitern des Sozialdienstes organisiert. Ziel des Projektes, das 2009 abgeschlossen wird, ist es alle Patienten in ein strukturiertes, umfassendes Entlassungsmanagement zu überführen. Somit ist eine systematische, geplante Entlassung bzw. Überleitung der Patienten in die Häuslichkeit und nachsorgenden Institutionen gewährleistet.

3. Personalentwicklung

Personalentwicklung ist ein fortlaufender, langfristig systematisch angelegter Prozess. Er leitet sich aus den Unternehmenszielen der GLG mbH ab. Die Personalentwicklung der vier Krankenhäuser der GLG hat einen hohen Stellenwert. Beispiele hierfür sind ärztliche Fort- und Weiterbildungen, interne und externe Fortbildungsprogramme des Pflegedienstes und eine systematische Einarbeitung. Die Handlungsfelder der Personalentwicklung haben sich in ganz verschiedenen Schwerpunkten herausgebildet und stehen für die vier Krankenhäuser bisher noch weitgehend unverbunden nebeneinander. Die GLG mbH beginnt mit einer systematischen Personalentwicklung. Darunter werden alle Maßnahmen verstanden, die die fachliche Qualifikation und soziale Kompetenz ihrer Mitarbeiter steigert und zur Motivation und Zufriedenheit beitragen. Die Planung und Umsetzung der Personalentwicklung berücksichtigt personelle, strukturelle und organisatorische Gesichtspunkte. Die Handlungsfelder und Instrumente der Personalentwicklung sind:

- Einführung neuer Mitarbeiter,
- Nachwuchssicherung,
- System zur Potenzialeinschätzung,
- Fortbildungsprogramme,
- Fachärztliche Weiterbildung,
- Fortbildungscontrolling,
- Gesundheitsförderung.

Ziel dieses Projektes ist es, ein Personalentwicklungskonzept im nächsten Jahr zu erarbeiten und einzuführen.

4. Arbeitsschutzmanagementsystem

Ein GLG-weit einheitliches Arbeitsschutzmanagementsystem hat das Ziel der Senkung von Arbeitsunfallzahlen und die Verbesserung der Gesundheit der Beschäftigten am Arbeitsplatz. Angelehnt an den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung ergeben sich für das Arbeitsschutzmanagementsystem folgende Punkte:

- **Planung:** Die Gefährdungserkennung, Risikoeinschätzung und darauf folgende Festlegung der Maßnahmen sind wichtigster Bestandteil des Arbeitsschutzmanagements. Sowohl alltägliche Abläufe als auch seltene Tätigkeiten werden auf Gefahren und Risiken geprüft. Verfahrensanweisungen stellen sicher, dass rechtliche Anforderungen regelmäßig erhoben, bewertet und umgesetzt werden.
- **Umsetzung:** Verantwortlichkeiten (u. a. Sicherheitsbeauftragter, Strahlenschutzbeauftragter) und Programme des Arbeitsschutzmanagement werden aufgestellt und ausgeführt. Wichtige Beispiele sind Beschaffung von Arbeitsmitteln und Persönlichen Schutzausrüstungen, der Umgang mit Fremdfirmen, Kommunikation und Beratung mit den Beschäftigten und ihren Vertretern sowie Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr.
- **Überprüfung:** Nach der Einführung wird das Arbeitsschutzmanagement regelmäßig überprüft. Es wird ein Controlling eingeführt, bei dem die wichtigsten Kennzahlen zur Unfallstatistik und sonstigen Daten erhoben und bewertet werden. Bei Abweichungen werden entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Es werden interne Audits zur Überprüfung der Umsetzungsqualität durchgeführt.
- **Bewerten und Maßnahmen festlegen:** Die Betriebsleitung ist verpflichtet, die Eignung des Arbeitsschutzmanagements in festgelegten Abständen zu bewerten und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen festzulegen.

Dieses Projekt wird im nächsten Jahr umgesetzt.

5. Umweltmanagement

Ziel des Projektes ist die Implementierung von umfassenden Regelungen zum Umweltschutz und Erhalt der Ressourcen. In einer Arbeitsgruppe bestehend aus Mitarbeitern aller Standorte der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH werden folgende Konzepte erarbeitet:

- **Abfallwirtschaftskonzept:** Abfallwirtschaftskonzepte der einzelnen Standorte werden überarbeitet und zu einem GLG-weiten Abfallwirtschaftskonzept zusammengeführt. Ziel ist die Vermeidung von Abfall durch gezielte Einkaufsstrategien, Trennung von Abfall zur Sicherung der maximalen Wiederverwertung und kostengünstiger Entsorgung.
- **Wassernutzungskonzept:** Dieses Konzept umfasst die Erarbeitung von Möglichkeiten zum Einsparen von Wasser unter Beachtung wasserhygienischer Bedingungen durch den Einsatz von Perlatoren, Spartasten und Einhebelmischer sowie der Nutzung von Regenwasser.
- **Energienutzungskonzept:** Das Energienutzungskonzept umfasst vier Teilgebiete - Heizungsanlagen, Gebäudemaßnahmen, Elektroenergie und personelle Maßnahmen. Ziel dieses Konzeptes ist die Einsparung und effizientere Nutzung der Energien.
- **Einkaufskonzept:** Das Einkaufskonzept beinhaltet eine Bewertung der Artikel und Geräte nach Energieeffizienz, ökologische Entsorgungsmöglichkeit, Entsorgungsaufwand und Medienaufwand.

6. Medizinisches Risikomanagement

Zur Erhöhung der Patientensicherheit wurden Aktivitäten initiiert, u.a. auch ein Frühwarnsystem - Critical Incident Reporting System (CIRS) - zu implementieren. Ziel dieses Risikomanagements ist die Identifizierung von Risiken in der Patientenversorgung und deren unterstützenden Prozessen, sowie die Auswahl und Einleitung von geeigneten Maßnahmen zur Risikominimierung. Dafür werden im nächsten Jahr in den Kliniken der GLG mbH Strukturen implementiert, die eine systematische und methodisch fundierte Ursachenanalyse von Beinahevorkommnisse ermöglichen. Dies beinhaltet die Installation einer Software zur Meldung von Beinahevorkommnissen, die Einrichtung von Meldekreisen und die Auswahl von CIRS-Beauftragten für die Auswertung der Meldungen. Durch die Einführung dieses Fehlermeldesystems ist es den Mitarbeitern möglich, schnell, unbürokratisch und anonym kritische Ereignisse oder Beinahevorkommnisse zu beschreiben und aus ihrer Sicht vorzuschlagen, was zur künftigen Vermeidung getan werden kann. Dabei geht es nicht um die Suche nach Schuldigen, sondern um die Veränderung von Systemen, Prozessen und Abläufe, um künftig dieses Fehler bzw. Ereignisse zu vermeiden. Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit ihre Berichte in elektronischer Form oder mittels Dokumentenvorlage abzugeben. Die eingegangenen Meldungen werden in dezentralen interdisziplinären Teams ausgewertet. Bei dieser dezentralen Struktur der Auswertungsteams haben wir eine zentrale Stelle eingerichtet um alle eingehenden Meldungen zu anonymisieren und ggf. Sofortmaßnahmen einzuleiten. Durch die zentrale Stelle wird die Koordination von klinikübergreifenden bzw. abteilungsspezifischen Maßnahmen vorgenommen und das Lernpotenzial dem gesamten Krankenhaus zur Verfügung gestellt.

7. Festlegung der Leitungsstrukturen und Führungsgrundsätze

Die Ziele dieses Projektes, welches in 2009 abgeschlossen wird, bestehen darin die Arbeit in Leitungsgremien zu optimieren, Regelungen zur Zusammenarbeit für Führungskräfte zu erstellen, das Vier-Augen-Prinzip sicherzustellen sowie die Kommunikation und Umsetzung von Entscheidungen und Beschlüssen zu sichern. Um diese Ziele zu erreichen werden die Leitungsstrukturen und Führungsgrundsätze erarbeitet, eine Maßnahmenplanung in den Leitungsgremien und Kommissionen mit Festlegung der Verantwortlichkeiten und zeitlicher Planung entwickelt und neue Sitzungsrhythmen eingeführt.

8. Kennzahlensystem / qualitätsrelevante Daten

Die zunehmende Bedeutung der Qualitätsdaten führen dazu, dass innerhalb der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH ein Managementsystem erstellt wird, das der mehrdimensionalen Leistungsmessung und Unternehmenssteuerung dient. Ziel dieses Projektes ist die Ermittlung qualitätsrelevanter Daten mit entsprechenden Zielvorgaben sowie die Entwicklung eines strukturierten Berichtswesens dieser Daten mit Festlegung der Verantwortlichen und der Verbesserungsmaßnahmen. Im Rahmen klassischer Projektgruppenarbeit werden die Ziele, Inhalte und Berichtsnotwendigkeiten für die medizinische Ergebnisqualität definiert. Mit den Mitarbeitern werden aus ihrer Sicht wünschenswerte Informationen definiert, die aus Sicht der Nutzer die Qualitätsoptimierung in der Leistungserbringung erleichtern. Hierbei werden interne und externe Auswertungen und Auswertungsmöglichkeiten vorgestellt, weitere Möglichkeiten erarbeitet und abschließend für die interne und externe Kommunikation geeignete Kennzahlen ausgewählt. Für die Bestimmung weiterer Kennzahlen werden Vorschläge durch das Medizincontrolling erarbeitet. Hierbei werden sowohl bereits vorhandene Datengrundlagen genutzt wie auch Daten mit Vergleichspotenzial. Besonders beachtet werden auch die Relevanz und das Optimierungspotenzial im Unternehmen. Grundlage des Kennzahlensystems ist die BalanceScore-Card. Die Vorschläge werden mit den Verantwortlichen diskutiert, ggf. ergänzt und bei Relevanz für das Krankenhaus aufgenommen. Für alle ausgewählten Bereiche werden Ziele, Art der Kennzahl, Referenzbereiche und die notwendigen Maßnahmen zur Zielerreichung festgelegt. Ergänzend erfolgt die Einigung auf die Kennzahlenverantwortlichen, die Auswertungsrhythmen und das entsprechende Berichtswesen. Dieses Projekt wird sukzessive umgesetzt und in 2009 abgeschlossen.

Projekte der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus

Kampagne Kundenorientierung

Um unsere gesetzten Ziele in Bezug auf die Ausrichtung an Patienten- und Angehörigenbedürfnisse zu realisieren, haben wir die Kampagne „Kundenorientierung“ ins Leben gerufen, um unsere Aufgaben und Kompetenzen neu zu definieren. An einer Auftaktveranstaltung „Patientenorientierung im Krankenhaus“ am 13. März 2008, bei der Frau Dr. Anja Lüthy, Professorin für Betriebswirtschaftslehre, Dienstleistungsmanagement und -Marketing an der Fachhochschule Brandenburg, einen Vortrag hielt, nahmen 120 Pflegekräfte, Ärzte, leitende Mitarbeiter und die Geschäftsführung teil. Danach fanden im Zeitraum von April bis November 2008 sogenannte Multiplikatorenschulungen mit insgesamt 50 Teilnehmern unter der Leitung von der Soziologin und Managementtrainerin Frau Sibylle Niemeyer statt, die jeweils 3 Seminartage und 2 Praxisphasen umfassten. Zielstellung war hierbei, die soziale Kompetenz zu fördern, das kundenorientierte Profil der Station/ Abteilung weiterzuentwickeln sowie die Zusammenarbeit und den Teamgeist zu fördern. Es wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Erstellung von Informationsbroschüren
- Optimierung der Speisenherstellung
- Erstellung von Fotowänden zur Vorstellung der Stationsteams
- Sicherstellung der Besetzung des Stationsempfangs
- Entwicklung eines Verhaltenskodex im Wachstationsbereich
- Optimierung der Ablauforganisation in verschiedenen Bereichen.

Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen. Eine Evaluation der Maßnahmen hat bereits stattgefunden. Die Multiplikatoren erhalten weiterhin Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahmen im Arbeitsbereich.

Aufbau einer neuen Struktur im Pflegedienst

Im Pflegedienst der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus stellten bislang Kranken- und Kinderkrankenpflegekräfte die pflegerische Versorgung der stationären und zum Teil auch ambulant zu versorgenden Patienten auf hohem Niveau sicher. Mit großem Engagement, Flexibilität und besonderer Einsatzbereitschaft sorgten sie für das Wohl unserer Patienten und deren Angehörigen und leisteten somit einen positiven Beitrag für den guten Ruf des Krankenhauses in der Öffentlichkeit.

Gleichzeitig erlebten die Pflegekräfte ihren Arbeitsalltag durch sehr viel Bürokratie und Tätigkeiten belastet, die zu einem erheblichen Umfang nicht der Professionalität einer dreijährig examinierten Pflegekraft bedarf. Beispiele dafür sind die Aufbereitung der Betten oder die gesamte Speisenversorgung der Patienten. Aber auch andere Tätigkeiten, wie Hol- und Bringendienste sowie Transportaufgaben gehörten dazu. Diese Tätigkeiten wurden bislang fast ausnahmslos durch hoch qualifiziertes Pflegepersonal erbracht und haben somit auch zu einer Reduzierung der pflegerischen Betreuungszeit in der direkten Patientenversorgung geführt.

Sowohl in einer schriftlichen Mitarbeiterbefragung als auch in zahlreichen Einzelgesprächen wurde die Unzufriedenheit des Pflegepersonals mit dieser Situation zum Ausdruck gebracht. Es bestand der dringende Wunsch der Mitarbeiter nach

einer Entlastung von den so genannten berufsfremden Tätigkeiten, um die ihnen zur Verfügung stehende Arbeitszeit in der direkten Zuwendung und Patientenversorgung einzusetzen.

Dies wurde auch in den Zielstellungen dieses Projektes aufgegriffen:

- Entlastung des Pflegepersonals von berufsfremden Tätigkeiten,
- Effektives Einsetzen der für das Pflegepersonal zur Verfügung stehenden Arbeitszeit für die direkte Patientenzuwendung, -versorgung und die pflegerische Betreuung,
- Erhöhung der Zufriedenheit des Pflegepersonals,
- Problemlösung innerhalb der bestehenden finanziellen Möglichkeiten.

Zunächst wurde im Pflegedienst der Pflegestationen eine Differenzierung aller anfallenden Aufgaben in drei Rubriken vorgenommen. Zum einen erfolgte eine Unterscheidung zwischen den Aufgaben, die von dreijährig examiniertem Pflegepersonal ausgeführt werden dürfen und Aufgaben, die einjährig examiniertes Pflegehilfpersonal durchführen dürfen. Des Weiteren sind alle Tätigkeiten identifiziert worden, die eher dem hauswirtschaftlichen Bereich zugeordnet werden können und im Ergebnis der umfangreichen Analyse einen nicht unerheblichen Anteil an der Gesamtleistung ausmachen; so wurde beschlossen, diese Tätigkeiten einer neu zu schaffenden Berufsgruppe, dem Servicepersonal, zuzuordnen.

Im Mai 2007 begannen wir mit der Einstellung von 20 Mitarbeitern für diesen Arbeitsbereich. Neben einer personellen Erweiterung dieses Teams erfolgt gleichzeitig eine Professionalisierung des Servicepersonals durch eine Weiterbildung zu „Serviceassistenten in der Gesundheitswirtschaft“ an der Akademie der Gesundheit Berlin-Brandenburg, Campus Eberswalde. Hier erfahren die Teilnehmer die Grundlagen des Servicemanagements und werden durch die Vermittlung fundierten theoretischen Wissens in der praktischen Arbeit begleitet.

Die bisherige Erfahrung bei der praktischen Einführung der neuen Struktur und damit verbundener Aufgabenteilung ist als sehr positiv zu bewerten. Die Pflegekräfte erleben eine Entlastung von so genannten berufsfremden Tätigkeiten; das Servicepersonal ist gut in die Struktur integriert und erfährt bereits die positive Resonanz der Patienten für den ihnen zuteil werdenden erweiterten Service. Dies kam auch durch die im November 2008 durchgeführte Befragung von entlassenen Patienten im Projekt „Entlassungsmanagement“ durch viel Lob zum Ausdruck.

Strukturiertes Entlassungsmanagement

Durch die Weiterentwicklung sowie die Spezialisierung in der Medizin aber auch durch veränderte gesundheitspolitische, finanzielle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen kommt es zu immer kürzeren jedoch behandlungsintensiveren stationären Aufenthalten. Viele medizinische Behandlungen können bereits ambulant durchgeführt werden, Patienten nach operativen Eingriffen können wesentlich früher aus dem Krankenhaus entlassen werden. Gleichzeitig werden immer mehr diagnostische und therapeutische Maßnahmen von ambulanten Einrichtungen angeboten, die bisher ausschließlich dem Krankenhaus vorbehalten waren. Somit kommt es dazu, dass Patienten immer schneller und auch häufiger zwischen stationärer und ambulanter Betreuung wechseln. Diese Entwicklung macht eine bessere Abstimmung zwischen professionellen Partnern auf beiden Seiten des Entlassungsmanagements notwendig. Optimal ist es, bereits nach Aufnahme des Patienten in der Klinik, entsprechende Nachsorgeaktivitäten mit allen Beteiligten abzustimmen, die die Gesamtsituation des Patienten und deren Angehörige im Blick behalten.

Ziele dieses Projektes sind:

- die Sicherstellung der Versorgungskontinuität für Patienten zwischen stationärem und ambulantem Bereich
- die Verbesserung der Zufriedenheit von Patienten und Angehörigen durch individuelle Information über Nachsorgeangebote, individuelle Vorbereitung der Pflege und Betreuung nach dem stationären Aufenthalt
- die Beschränkung des Krankenhausaufenthalts von Patienten auf das erforderliche Mindestmaß
- die Vermeidung unnötiger Wiedereinweisungen (kostenintensive Drehtüreffekte)
- die Entlastung des stationären Personals.

Zu den bisher durchgeführten Maßnahmen zählen:

- die Weiterbildung von Stationsleitungen und Mitarbeitern des Sozialdienstes zum Thema „Case Management“ an der TU Berlin
- die Projektdurchführung auf allen Stationen nach Pilotstationen Unfallchirurgie, Kardiologie und Geriatrie
- die frühzeitige Festlegung des Entlassungstermins
- die Entwicklung und Implementierung einer Checkliste zur Ermittlung wichtiger Kriterien in der Entlassungsplanung
- den frühzeitiger Einbezug des Sozialdienstes
- die Mitgabe des Arztbriefes am Entlassungstag.

Durch das Projekt „Entlassungsmanagement“ wird das Problembewusstsein aller Mitarbeiter erhöht. Durch eine telefonische Befragung von entlassenen Patienten sowie von Kooperationspartnern im 4. Quartal 2008 konnte weiteres Optimierungspotential erkannt werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Auf dem Weg zur KTQ-Zertifizierung

Die Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus bereitet sich auf die Zertifizierung nach dem KTQ-Verfahren für Krankenhäuser vor. KTQ steht für Kooperation für Transparenz und Qualität. Es ist ein freiwilliges Verfahren und motiviert, ein internes Qualitätsmanagement im Sinne der Patientenorientierung zu implementieren und dieses kontinuierlich zu verbessern. Die Betrachtung der Prozessabläufe steht dabei im Mittelpunkt, die berufsgruppen- und hierarchieübergreifend sowie interdisziplinär erarbeitet werden.

Die Fragen des KTQ-Kataloges sind 6 Kategorien zugeordnet:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit
- Informations- und Kommunikationswesen
- Führung und
- Qualitätsmanagement.

KTQ macht somit die gesamten Leistungen des Krankenhauses transparent.

Die Zertifizierung erfolgt dabei in drei Schritten:

1. Selbstbewertung
2. Fremdbewertung/ Visitation
3. Zertifikatsvergabe/ Veröffentlichung des KTQ-Qualitätsberichtes.

Zur Ermittlung des Verbesserungs- und Veränderungsbedarfs haben wir im Sommer 2008 eine Unternehmensberatungsfirma mit der Durchführung eines KTQ-Kurzchecks beauftragt. Mit ausgewählten Fragestellungen aus dem KTQ-Katalog wurden durch leitende Mitarbeiter die Stärken und Verbesserungspotentiale der Gesamtorganisation des Krankenhauses analysiert.

Eine Ergebnispräsentation der Analyse fand im Rahmen eines Workshops statt, in dem das gesamte Optimierungspotential für die Bearbeitung priorisiert und die Maßnahmeplanung zur Herstellung der Zertifizierungsreife erarbeitet wurde. Zentral sind für alle 4 Krankenhausstandorte des Unternehmensverbundes die im D5-Teil beschriebenen Qualitätsmanagementprojekte: Behandlungspfade, Entlassungsmanagement, Personalentwicklung, Arbeitsschutzmanagement, Umweltmanagement, Medizinisches Risikomanagement, Festlegung der Leitungsstrukturen und Führungsgrundsätzen sowie Kennzahlensystem qualitätsrelevanter Daten in Form von Projekten vergeben worden. Die Projektbegleitung erfolgt durch die Qualitätskonferenz der GLG.

In der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus wird eine Vielzahl weiterer qualitätsrelevanter Aufgaben bearbeitet.

Die Zertifizierung nach dem KTQ-Verfahren setzt einen Selbstbewertungsbericht voraus, der im 2. Halbjahr 2009 erstellt und dann einer akkreditierten Zertifizierungsgesellschaft übersandt wird. Im 1. Quartal 2010 planen wir einen weiteren Schritt - die Fremdbewertung durch KTQ-Visitoren. In kollegialen Dialogen mit der Geschäftsführung, den Chef- oder Oberärzten, leitendem Pflegepersonal, Therapeuten, Sozialarbeitern und Abteilungsleitern der Verwaltung wird eine Prüfung der Voraussetzungen anhand der Fragenkomplexe des KTQ-Verfahrens vorgenommen. Bei einer mindestens 55-prozentigen Erfüllung der Anforderungen in jeder Kategorie erfolgt die Empfehlung der Visitoren an die KTQ-Geschäftsstelle zur Zertifikatsvergabe.

Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 in Küche, ZSVA und Dialyse

2008 stand das erste Rezertifizierungsaudit für die Bereiche Küche, ZSVA und Dialyse an. Darin wurde für alle Bereiche die Konformität des QM-Systems mit der DIN EN ISO 9001 bestätigt. Neben einigen Empfehlungen fiel seitens der Auditorin positiv auf, dass Mitarbeiter einen selbstverständlichen Umgang mit dem Qualitätsmanagement pflegen und die Abläufe sowie Dokumente in ihrer täglichen Arbeit verinnerlicht haben. Bereits 2007 wurde die Übertragung von Aufgaben und somit auch von Verantwortungsbereichen auf Mitarbeiter positiv bewertet.

Interne Audits - ein Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung

Ein Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems, und auch eine Anforderung der ISO-Norm, ist das regelmäßige Durchführen von internen Überprüfungen. Hierbei werden neben den einzelnen Abläufen auch die Umsetzung von Maßnahmen, die sich u.a. aus vorhergehenden Audits ergeben haben, durch Krankenhausmitarbeiter überprüft. Vor Ort erfahren die Mitarbeiter Optimierungspotentiale und suchen gemeinsam Lösungswege bzw. geben Denkanstöße. Dabei achten wir darauf, dass alle internen Auditoren so eingesetzt werden, dass eine größtmögliche Unabhängigkeit vom auditierten Bereich bzw. Prozess gegeben ist. Somit führen interne Bewertungen zu weiteren Erkenntnissen unabhängig von externen Überprüfungen und tragen zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess sowie zusätzlich auch zu einem Erfahrungsaustausch zwischen den Bereichen bei.

Managementbewertung - Geschäftsleitung bewertet selbst die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems

Eine ISO-Forderung ist auch, dass das Qualitätsmanagementsystem in den zertifizierten Bereichen aus Sicht der Betriebsleitung/ Geschäftsführung regelmäßig zur Erreichung der Unternehmensziele in Bezug auf Eignung, Angemessenheit, Wirksamkeit, Verbesserungspotential sowie Änderungsbedarf bewertet wird.

Seit 2005 erfolgt nun einmal im Jahr eine solche Managementbewertung für die Küche, der Zentralsterilgutaufbereitung sowie seit 2007 auch für die Dialyse der Klinikum Barnim GmbH, deren Ergebnisse den Mitarbeitern bekannt sind. Dabei werden u.a. Erkenntnisse aus internen und externen Audits sowie aus Schulungsbewertungen hinterfragt, Rückmeldungen sowie Verbesserungsvorschläge von Kunden und Mitarbeitern berücksichtigt, der Status von Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen dargestellt, Folgemaßnahmen und Ergebnisse von vorangegangenen Managementbewertungen hinzugezogen, Kennzahlen zur Prozessleistung und Produktkonformität analysiert und ausgewertet sowie Änderungen aufgeführt, die sich auf das QM-System auswirken können.

Schlusswort

Qualität ist ein Ziel, das niemals vollständig erreicht werden kann, sondern immer neue Aufgaben stellt. Es handelt sich damit um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, den wir in unserer Arbeit täglich gestalten.

IMPRESSUM

Herausgeber

Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus

Verantwortlich für den Inhalt

Harald Kothe-Zimmermann, Geschäftsführer

Redaktion

Gordon Bernitz, Verwaltungsleiter

Chefärzte der Kliniken und Leiter der Abteilungen

Christiane Reinefeldt, Pflegedirektorin GLG und Leiterin der zentralen Abteilung Qualitätsmanagement

Dr. med. Heide Wiechmann, Medizin-Controllerin GLG

Marcel Szendzielorz, Assistent der Pflegedirektion GLG

Annette Last, Mitarbeiterin im Qualitätsmanagement

Dana Tiefensee, Mitarbeiterin im Qualitätsmanagement

Fotos

Klaus Mihatsch, Hans Wiedl

Layout und Herstellung

Grit Götz, Grafikdesign

Andreas Gericke, GLG Öffentlichkeitsarbeit

Druckerei Nauendorf GmbH, Angermünde

Gesundheit für die Region!